



Geschäftsbericht 2003



wandel

## Kennziffern

Millionen €	2003	2002	Veränderung
Umsatzerlöse	95,6	105,5	- 9,4 %
Betriebliche Erträge	97,6	108,5	- 10,0 %
Rohertrag	88,9	97,9	- 9,2 %
in % vom Umsatz	93,0 %	92,8 %	
EBITDA	13,5	2,3	481,9 %
in % vom Umsatz	14,1 %	2,2 %	
EBIT	5,6	- 7,9	n. b.
in % vom Umsatz	5,8 %	- 7,5 %	
Jahresüberschuss	4,0	- 11,7	n. b.
je Aktie in €	0,41	- 1,22	
Jahresüberschuss vor Firmenwertabschreibung	7,3	- 7,0	n. b.
je Aktie in €	0,75	- 0,72	
Perioden Cashflow	13,0	3,0	336,6 %
Liquide Mittel	29,8	21,1	41,4 %
Eigenkapital	54,3	52,2	4,0 %

Vorwort des Vorstandes	2
Interview mit dem Vorstandsvorsitzenden	4
Building the Future	6
Geschäftsfeld Planen	8
Geschäftsfeld Bauen	10
Geschäftsfeld Nutzen	12
Die Aktie	14
Corporate Governance	16
Konzernabschluss der Nemetschek AG	19
Konzern-Lagebericht	20
Bericht des Aufsichtsrates	26
Konzern-Bilanz	28
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	30
Konzern-Kapitalflussrechnung	31
Veränderung des Konzern-Eigenkapitals	32
Konzern-Anhang	33
Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens	58
Bestätigungsvermerk	60
Jahresabschluss der Nemetschek AG	61
Bilanz	62
Gewinn- und Verlustrechnung	64

# Inhalt

## Vorwort des Vorstandes

**Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Aktionäre und Geschäftsfreunde,**

einer der herausragenden Mathematiker und Physiker des 17. Jahrhunderts, Blaise Pascal, der zugleich auch Philosoph war, beschrieb den Sinn seines Tuns mit dem Satz: „Die Vergangenheit und die Gegenwart sind unsere Mittel; allein die Zukunft ist unser Ziel.“ Dieses geflügelte Wort beschreibt die Situation der heutigen Nemetschek Gruppe sehr treffend. Die vergangenen Jahre haben wir genutzt, um den Konzern mit einem umfassenden Restrukturierungsprogramm in nahezu allen Bereichen zu erneuern. Wir haben Kompetenzen gebündelt, Tochterunternehmen fusioniert, wichtige Ressorts neu geordnet und den Konzern schlanker gemacht. Dadurch ist es uns gelungen, die Strukturen zu verbessern und bei niedrigeren Kosten die Effizienz und die Flexibilität zu steigern. Dies spiegelt sich auch in unserem Jahresabschluss wider. Bei Betriebsergebnis und Jahresüberschuss haben wir die operative Trendwende geschafft und sehr positive Resultate erzielt. Auch die liquiden Mittel des Konzerns wurden deutlich gesteigert.

Damit steht Nemetschek wieder auf einem soliden und sicheren Fundament. Jetzt geht unser Blick in die Zukunft, und unsere ganze Aufmerksamkeit gilt wieder voll dem Markt, unseren Kunden und den Produkten. Wir wollen neue Lösungen für eine sich wandelnde Bau- und Immobilienbranche anbieten. Dabei suchen wir den Dialog mit Architekten und Bauingenieuren, Bauunternehmen sowie Facility- und Immobilienmanagern. Auch der Meinungs- und Gedankenaustausch mit Hochschulen und Universitäten ist für uns von großer Bedeutung. Wir investieren in Forschung und Entwicklung und widmen einen Großteil unserer Kraft und Aufmerksamkeit dem Vertrieb und dem Marketing.

Alles dient einem Ziel: Der Konzern soll wieder eine Führungsrolle einnehmen in der Bau- und Immobilienbranche, soll Synonym sein für neue Ideen, innovative Lösungen und erfolgreiche Strategien. Mit der Konzentration auf die Kernkompetenzen Planen, Bauen, Nutzen werden wir auch die alten Stärken des Unternehmens neu beleben: Erfindergeist und Mut bei der Entwicklung von Software und Dienstleistungen für Bauwerke und Immobilien im 21. Jahrhundert. Ganz nach Blaise Pascal: „allein die Zukunft ist unser Ziel“.

Mit den besten Wünschen



Gerhard Weiß  
Vorstandsvorsitzender



Uwe Wassermann  
Vorstand





## „Wenn der Wind des Wandels weht...“

Interview mit Gerhard Weiß, Vorstandsvorsitzender der Nemetschek AG

### Herr Weiß, wie bewerten Sie das abgelaufene Geschäftsjahr 2003?

Weiß: Ich glaube, wir können mit den Ergebnissen zufrieden sein. Der Konzern hat sich in den vergangenen zwei Jahren grundlegend verändert und ist jetzt auf eine gute Basis gestellt. Gemessen an den harten Rahmenbedingungen – die Bauwirtschaft durchlebt derzeit eine schwierige Phase, und die Gesamtkonjunktur lahmt – hat sich das Unternehmen in 2003 gut entwickelt.

### Was heißt dies konkret?

Weiß: Der Nemetschek Konzern hat eine grundlegende Wandlung vollzogen. Wir haben eine Konzernstruktur erarbeitet, die in jeder Hinsicht zukunftsweisend ist. Im Gegensatz zu vielen anderen Unternehmen haben wir uns nicht nur auf Kosteneinsparungen konzentriert oder oberflächlich reformiert, sondern grundsätzliche strukturelle Veränderungen durchgesetzt, die den Konzern wieder deutlich besser positionieren. Wir haben Weichen gestellt für einen Neuanfang, der die Rolle der Marke Nemetschek neu definiert. Eine sehr ermutigende Bilanz für die Zukunft und eine gute Nachricht für Aktionäre und Mitarbeiter.

### Wo sehen Sie die Hauptgründe für die Trendwende?

Weiß: Es gibt ein schönes chinesisches Sprichwort: „Wenn der Wind des Wandels weht, bauen die einen Mauern und die anderen Windmühlen.“ Wir haben uns für die Windmühlen entschieden. Es war vor allem eine Gemeinschaftsleistung von Mitarbeitern, Management und Aufsichtsrat. Es ist uns gelungen, mit einem sehr ehrgeizigen Restrukturierungsprogramm die Probleme und Schwierigkeiten des Konzerns nahezu vollständig zu lösen. Wir haben mittlerweile die Kostenstruktur den wirtschaftlichen Verhältnissen der Bau- und Immobilienbranche angepasst, die Organisation unter anderem mit einer neuen Holdingstruktur verändert, moderne Führungsebenen geschaffen und neue Schwerpunkte in Marketing und Vertrieb gesetzt. Alles zusammen macht Nemetschek heute zu einem schlanken, flexiblen und zukunftsorientierten Unternehmen. Das macht mich optimistisch für die Zukunft.



**Trifft dies auch auf die Aktie zu?**

Weiß: Selbstverständlich. Die Kursentwicklung der letzten Wochen und Monate zeigt, dass die Experten in Banken, Researchabteilungen und Finanzmedien unsere Anstrengungen wahrnehmen, honorieren und den Optimismus teilen. Ich sehe für die Aktie noch erhebliches Kurspotenzial. Der Konzern verfügt über hohe liquide Mittel, ist solide finanziert und hat seine angekündigten Ziele erreicht. Deshalb gibt es guten Grund für Fantasie bei den Anlegern...

**Welche Pläne haben Sie für 2004?**

Weiß: Oberstes Ziel ist die Konzentration auf die Kunden und den Markt. Wir waren zwei Jahre sehr stark mit der Umstrukturierung und Neuorientierung beschäftigt. Dieser Prozess ist abgeschlossen. Das heißt, wir werden jetzt unsere ganze Kraft und Kreativität darauf konzentrieren, neue Produkte, innovative Lösungen und noch bessere Dienstleistungen für unsere Zielgruppe Architekten, Bauingenieure und alle am Bau beteiligten Fachleute zu entwickeln. Nemetschek war und ist Synonym für intelligente Produkte für die Bereiche Planen, Bauen und Nutzen. Wir werden diese Führungsrolle von Nemetschek in der Bau- und Immobilienbranche demonstrieren und in der täglichen Praxis unter Beweis stellen.

**Gilt das nur für Deutschland?**

Weiß: Nein, absolut nicht. Unser Bestreben ist es natürlich, unsere Marktposition im Inland weiter zu festigen und auszubauen, auch durch neue Aktivitäten. Große Märkte und Wachstumsfelder liegen aber vor allem im Ausland. Hier orientieren wir uns sowohl nach Ost- und Westeuropa, aber natürlich auch weiterhin nach Nordamerika und Asien. Hier wird in großem Stil gebaut: Projekte wie Flughäfen, Gewerbeparks, Industrieanlagen oder Wohneinheiten – auch von renommierten deutschen Ingenieuren und Architekten, die unsere Software kennen und seit Jahren erfolgreich damit arbeiten. Ich bin überzeugt, dass es weltweit nach wie vor große Wachstumschancen für unseren Konzern gibt. Deshalb steht das Jahr 2004 ganz im Zeichen von Kunden, Markt und Produkten.





## Building the Future - Wandel sichert die Zukunft

Die Zukunftsfähigkeit eines Unternehmens hängt heute sehr davon ab, wie schnell es sich einem wandelnden Markt anpassen und wie gut es sich an neuen Bedingungen ausrichten kann. Gleichzeitig ist es für ein innovatives Softwarehaus wichtig, aktiv und dynamisch von innen heraus die eigene Weiterentwicklung zu treiben, um sowohl ökonomische Herausforderungen zu bewältigen als auch weiterhin den technologischen Fortschritt aktiv zu gestalten. Für den Nemetschek Konzern standen im Jahr 2003 daher die Ausrichtung auf einen sich verändernden Markt, die Initiierung einer modernen Unternehmensstruktur sowie die Entwicklung neuer Innovationen im Mittelpunkt der Aktivitäten.

Mit der Umwandlung der Nemetschek AG zu einer Management-Holding haben wir einen entscheidenden strukturellen Schritt zum flexibleren und transparenteren Unternehmen unternommen. Durch die von der Hauptversammlung 2003 verabschiedete Trennung des operativen Geschäfts von der strategischen Führung lassen sich die in den Tochtergesellschaften erbrachten Leistungen besser vergleichen und leichter steuern.

Diese stärker unternehmerische Ausrichtung im Rahmen der Gesamtstrategie des Nemetschek Konzerns fördert und erleichtert die Eigeninitiative im operativen Bereich sowie eine direktere und marktgerechtere Führung. Auch die im Nemetschek Konzern so zentrale Kundenorientierung können wir mit der neuen Struktur noch weiter verbessern.

Aufbauend auf einem intensiven Austausch mit unseren Kunden, zahlreichen Expertengesprächen und detaillierten Marktanalysen konnten wir auch im vergangenen Jahr neue Lösungen präsentieren, die unseren Kunden helfen, die an sie gestellten Herausforderungen beispielsweise in der Akquisition von Aufträgen, im Büromanagement und bei der Erschließung neuer Einnahmequellen zu bewältigen. In Zeiten großer Veränderungen gilt es, den Wandel aktiv zu gestalten und sich zielgenau an den neuen Anforderungen auszurichten.

Wandel  
...sichert die Zukunft

## Geschäftsfeld Planen

### Den Wandel positiv gestalten

Der Bereich Planen im Nemetschek Konzern blickt auf ein ereignisreiches Jahr zurück. In 2003 haben wir wichtige Schritte unternommen, um dem Wandel in der Baubranche offensiv zu begegnen, noch besser auf Kundenanforderungen und Marktbedingungen einzugehen sowie unsere technologische Führerschaft im Bereich der Software für Architekten und Ingenieure zu stärken. Wir haben uns intensiv mit Kundenbedürfnissen, Marktanalysen und Fachexperten auseinander gesetzt und sowohl unsere Softwareentwicklung als auch unsere Vertriebsorganisation entsprechend ausgerichtet.

Wie kaum eine andere Berufsgruppe stehen Architekten und Ingenieure vor großen Veränderungen in ihrem Berufsbild und sehen sich neuen Aufgaben gegenüber, die der Markt von ihnen erwartet. Während sich Planer in der Vergangenheit hauptsächlich mit dem gestalterischen Aspekt eines Bauwerkes auseinandersetzen, fordern Bauherren und Investoren heute eine stärkere Ausrichtung an den Themen Qualität, Kosten und Termine. Dabei erwarten sie von den Planern die Umsetzung ihrer Projekte mit einem Höchstmaß an Kostensicherheit und Termintreue bei gleich bleibender Qualität.

Diese Anforderungen müssen auch in den IT-Lösungen abgebildet sein. Hier hat Nemetschek mit seinen integrierten und aufeinander abgestimmten Softwareprodukten von jeher einen deutlichen Wettbewerbsvorteil, den wir weiter ausbauen werden.

In Zeiten eines niedrigen Bauvolumens geht es heute auch darum, dass Planungsbüros mithilfe ihrer IT-Werkzeuge schneller und effizienter Aufträge akquirieren sowie sich Kompetenzen in erweiterten Geschäftsfeldern aneignen und neue Einnahmequellen erschließen. Deshalb haben wir im Rahmen der Allplan-Produktfamilie ein neues Gesamtlösungspaket zur Unterstützung genau dieser Aufgaben entwickelt. Das ist ein wirklich neuer Schritt in der Softwareentwicklung für das Planen von Gebäuden.

Der Anteil des Auslandsgeschäfts stieg in 2003; hier sehen wir auch für die Zukunft noch weitere Wachstumspotenziale. In Frankreich beispielsweise war trotz eines gesättigten Marktes ein Anstieg des Neukundengeschäfts zu verzeichnen. In Italien wurden mit neuen Softwareprodukten im Bereich Büromanagement gute Ergebnisse erzielt, und in der Schweiz konnten neue Großkunden insbesondere im Tiefbaugeschäft hinzugewonnen werden. Ebenso beginnen wir, neue Länder zu erobern: Im Bereich der Fertigteilwerke sind unsere erste Erfolge im Fernen Osten gelungen. Die Nemetschek North America blickt wiederum auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurück. Das Unternehmen, das über die weltweit größte installierte Basis im Macintosh-Umfeld verfügt, konnte mit der Version 10 nicht nur in den USA wieder außergewöhnliche Verkaufserfolge erzielen, sondern auch in Japan seine führende Stellung behaupten. Das Leitbild der Nemetschek North America, einem breiten Spektrum an Nutzern hochklassige CAD-Lösungen anzubieten, die erschwinglich, anpassungsfähig und bedienerfreundlich sind, ist damit ein voller Erfolg.



Die acadgraph CAD STUDIO GmbH hat mit der Modularisierung ihrer Kernprodukte bereits Anfang des Jahres einen Wandel eingeläutet, der vom Markt sehr gut aufgenommen wurde. Die einzelnen Module erweitern die Leistungsfähigkeit der Planungsbüros in verschiedenen Schwerpunkten und ermöglichen eine Ausrichtung an den individuellen Bedürfnissen der Unternehmen. Ein besonderer Erfolg ist die Neubestellung des Bau- und Liegenschaftsbetriebes Nordrhein-Westfalen, bei dem es sich um den größten Auftrag in der Firmengeschichte von acadgraph handelt.

Für unser Tochterunternehmen Friedrich + Lochner GmbH war 2003 ein besonderes Jahr. Zum einen konnte das Unternehmen sein 25-jähriges Jubiläum feiern, zum anderen wurde das Jahr mit einem Generationenwechsel begonnen: Der Unternehmensgründer Jens Friedrich übergab zum Jahresbeginn 2003 die Geschäftsführung an seinen Nachfolger Dr.-Ing. Hans Stegmüller und steht dem Unternehmen weiterhin als Berater zur Verfügung. Dass der Übergang in der Geschäftsführung erfolgreich geschah, zeigen die guten Ergebnisse des Jahres 2003, die unter anderem auch durch die Ausrichtung der Software auf Marktentwicklungen, insbesondere die neuen DIN-Normen, ermöglicht wurde.

Sich auf Veränderungen und neue Bedingungen einzustellen, heißt auch, flexibel zu sein im Dienste der Kunden. Dies hat die Konzerntochter Glaser ISB CAD Programmsysteme GmbH getan und ein neues Modell der Kundenbetreuung geschaffen. Seit der im November ausgelieferten neuen Version können Kunden einem Kundenpool beitreten, der treue Kunden damit belohnt, dass sie zukünftig bei neuen Versionen Vorzugspreise erhalten. Diese und andere moderne und flexible Systeme hat der Markt gut aufgenommen und dies führte auch bei der Neukundengewinnung zu positiven Ergebnissen.

Eines ist deutlich: Der Wandel in der Bauindustrie ist nicht aufzuhalten, und Veränderungen müssen positiv gestaltet werden, um dem Markt wegweisende Softwarelösungen und Services zur Verfügung zu stellen. Denn der Weg zu effizienteren Bauprozessen funktioniert nicht ohne technologische Innovationen und den Einsatz moderner Informationstechnologie. Hier gibt es weiterhin ein großes Potenzial für Nemetschek, das wir nutzen werden. Auch wenn wir seitens des Marktes gerade eine Phase zurückhaltender IT-Investitionen erleben, erwarten wir, dass die in der Bauindustrie tätigen Unternehmen diese Zurückhaltung in den nächsten Monaten und Jahren aufgeben werden. Denn der Verdrängungswettbewerb lässt nur die innovativen Unternehmen überleben. Wer also zukünftig in unserem Markt erfolgreich sein will, muss mit dem Technologiefortschritt mithalten, den Wandel positiv gestalten und die richtigen Weichen stellen.



Wie kaum eine andere Berufsgruppe stehen Architekten und Ingenieure vor großen Veränderungen in ihrem Berufsbild und sehen sich neuen Aufgaben gegenüber, die der Markt von ihnen erwartet. Mit den integrierten und aufeinander abgestimmten Softwareprodukten von Nemetschek können diese neuen Anforderungen bestens bewältigt werden.

## Geschäftsfeld Bauen

### Europäisierung im Zeichen des Wandels

Bei den deutschen Bauunternehmen hat sich im letzten Jahr eine stärkere Europäisierung gezeigt, die in den nächsten Jahren noch zunehmen wird. Zum einen ist dies ein Resultat der Verlagerung der Aktivitäten ins Ausland, hervorgerufen von der schwierigen Lage im deutschen Bausektor. Zum anderen existiert in der Bauindustrie eine generelle Zunahme von länderübergreifenden Projekten, die von internationalen Teams bearbeitet werden. Heute werden Bauprojekte häufig standortunabhängig und über Sprachgrenzen hinweg gesteuert und durchgeführt. Auf diese Entwicklungen muss auch ein IT-Lösungsanbieter reagieren und passende Produkte und Services offerieren. Dies hat die Nemetschek Bausoftware GmbH 2003 getan und sich damit dem Wandel hin zu einer verstärkten Internationalisierung erfolgreich gestellt.

Die Entwicklung mehrsprachiger Softwarelösungen mit Integration landesspezifischer IT-Bestandteile wie z. B. Baukalkulation und Baulohn/-gehalt, stand dabei für die Nemetschek Bausoftware im Mittelpunkt. Das sich durch die Ausrichtung auf Marktbedürfnisse verändernde Produktportfolio zeigt sich insbesondere in den neuen italienischen und französischen Softwareversionen von BAU financials, die 2003 präsentiert wurden und insbesondere in der Schweiz auf reges Interesse gestoßen sind. So setzt beispielsweise die Marti AG, einer der größten Schweizer Generalunternehmer, nun auch die italienische Version ein, nachdem dort die deutschsprachige Version seit Jahren genutzt wird. Für die französischsprachige Version von BAU financials konnte das im Bereich des Tief-, Wasser- und Spezialbaus sehr aktive Schweizer Großunternehmen Rampini & Cie SA gewonnen werden.

Im Zuge der Europäisierung gilt es für die Nemetschek Bausoftware GmbH, sich verstärkt einem europäischen Publikum zu zeigen. Dazu gehört auch die Teilnahme an international bedeutenden Messen. So war das Unternehmen beispielsweise auf der Orbit/Comdex in Basel vertreten und konnte dort auf viele begeisterte Besucher treffen. Präsentiert wurde unter anderem zum ersten Mal die Fakturierungssoftware für Schüttgüter, BAU financials KiFa, die eine spezielle Version für die Schweiz ist und auf eine außerordentlich positive Resonanz in der Zielgruppe gestoßen ist.

Trotz der zurückhaltenden Investitionsbereitschaft konnten auch in Deutschland neue Kunden hinzugewonnen werden. So setzen die Bohle-Gruppe, ein Dienstleistungsunternehmen aus Gummersbach, und die Torkret AG in Essen zukünftig BAU financials ein. Die MBN Bau Aktiengesellschaft, die im Bereich Straßen-, Hoch- und Ingenieurbau tätig ist, hat 2003 die Projektmanagementlösung rivera neu erworben und damit die bereits vorhandene Software Bau für Windows um ein weiteres Nemetschek Produkt ergänzt.

Als weiterer Schritt ist bei der Nemetschek Bausoftware die Neu- bzw. Weiterentwicklung eines Personalinformationssystems (PIS) und eines Managementinformationssystems (MIS) vorgesehen, die die Bauunternehmen gerade in einem sich verändernden Markt dabei unterstützen sollen, unternehmerische Aspekte wie die Bürosteuerung und die Arbeitsorganisation einfacher und effizienter zu machen.

Die zunehmende Europäisierung und länderübergreifende Zusammenarbeit bei Bauprojekten erfordert moderne und vernetzte IT-Lösungen. Mit mehrsprachigen, leistungsstarken Softwareanwendungen lassen sich Projekte, die von internationalen Teams bearbeitet werden, standortunabhängig und über Sprachgrenzen hinweg effizient steuern und durchführen.



All diese erfolgreichen Projekte demonstrieren, dass die vor zwei Jahren durchgeführte Fusion zwischen der IBD GmbH und der Henke & Partner GmbH & Co. KG zur Nemetschek Bausoftware GmbH eine richtige Entscheidung war. Die Umwandlung hat zu erheblichen Synergien geführt, das Team ist zu einer schlagkräftigen Einheit geworden und wird die Herausforderungen der Europäisierung auch in Zukunft bestens bewältigen.

Auch für die ING. AUER – Die Bausoftware GmbH aus Österreich verlief das Jahr 2003 erneut sehr erfreulich. So konnten nicht nur gute Umsatz- und Ergebniszahlen erzielt werden, sondern auch bedeutende Kunden wie das Amt der Kärntner Landesregierung und die Wiengas GmbH im Bereich AVA (Ausschreibung, Vergabe, Abrechnung) sowie die Max Aicher Bau GmbH & Co. KG im Bereich Abrechnung und Kalkulation gewonnen werden. Neben den klassischen Baukunden zählen zunehmend auch Unternehmen aus dem Anlagenbau zu den Kunden.

Im Juni wurden die Produkte AUER Success und AUER Safety in der Version 2003 ausgeliefert. Die Markteinführung verlief bestens, und die neuen Produkte trugen zur sehr positiven Entwicklung des Unternehmens bei. Neben einer deutschsprachigen Version ist das Erfolgsprodukt AUER Success auch in Englisch und Tschechisch verfügbar.



## Geschäftsfeld Nutzen

### Die Zukunft liegt in integrierten Lösungen

Das Betreiben und Verwalten von Immobilien erlebt seit einigen Jahren einen Wandel weg von klassisch linearen Abläufen hin zu immer enger vernetzten Beziehungen der Beteiligten untereinander. Nutzer, Mieter, Eigentümer, Vermieter, öffentliche Hand, Investoren, Banken, Planer und Bauträger streben danach, in diesem Geflecht integrierte und nachhaltige Lösungen zu realisieren, um eine attraktive Rendite zu erzielen. Über den Entstehungsprozess und Verkauf eines Gebäudes hinaus gilt es heute, den Return of Investment über den ganzen Lebenszyklus einer Immobilie zu betrachten. Um diesen Anforderungen ihrer Kunden gerecht zu werden, bietet die Nemetschek CREM Solutions GmbH & Co. KG ihren Kunden integrierte Lösungen aus einer Hand für alle Bereiche des Facility-Managements und der Immobilienwirtschaft.

Da die Kosten der Nutzung einer Immobilie pro Jahr 5-15 Prozent der Erstehungskosten ausmachen, setzen Unternehmen und Behörden in Zeiten der Kosteneinsparungen bei der Verwaltung und Bewirtschaftung verstärkt auf Optimierungspotenziale, die mit integrierten IT-Lösungen ausgeschöpft werden können. Nachdem Unternehmen und Behörden in den vergangenen Jahren insbesondere ihre Kernprozesse verbessert haben, gewinnt nun die Optimierung der Infrastruktur beim Corporate Real Estate Management (CREM) an Bedeutung. Mit der Kompetenz der Nemetschek CREM Solutions GmbH & Co. KG sind allein bei der Nutzung von Immobilien Kosteneinsparungen bis zu 30 Prozent möglich.

Damit die öffentliche Hand, die Industrie wie auch die Immobilienverwaltungen die Einsparpotenziale konsequent nutzen können, hat die Nemetschek CREM Solutions im Jahr 2003 eine neue Version mit verbesserter Technologie für den Bereich Real Estate vorgestellt. Sie bietet mehr Komfort und eine höhere Bedienerfreundlichkeit für den Nutzer. Die erfolgreiche Lösung Allfa, die für das infrastrukturelle und technische Facility-Management eingesetzt wird, wurde weiter optimiert. Neu vorgestellt wurden ebenfalls eine Intranet-Lösung für die Parkplatz-, Besucher- und Schlüsselverwaltung sowie die Entwicklung einer Dokumentenmanagementlösung für das Facility-Management. Ebenso wurde die Anbindung an AutoCAD ausgebaut, die die Nutzung des Facility-Management-Systems Allfa nicht nur für Allplan sondern auch für die Autodesk-Welt ermöglicht.

Dass die Nemetschek CREM Solutions GmbH & Co. KG mit ihrem Produktportfolio und Serviceangebot die richtige Strategie verfolgt, zeigen die Aufträge, die in 2003 gewonnen werden konnten. So setzen mehrere größere Städte sowie Rechenzentren in Nordrhein-Westfalen auf Nemetschek. Eurocopter, ein Unternehmen des EADS Konzerns, wurde im letzten Jahr als Neukunde gewonnen. In Frankreich konnte Nemetschek bei Kommunen und Regionalbehörden, in Österreich bei Firmen wie der Strabag und dem Logistikunternehmen TNT neue Aufträge abschließen.



Als einer der wenigen Anbieter, die integrierte IT-Lösungen für das kaufmännische, technische und infrastrukturelle Immobilienmanagement präsentieren, ist die Nemetschek CREM Solutions GmbH & Co. KG in einem sehr zukunftssträchtigen Markt gut positioniert. Die Integration unterschiedlichster Unternehmensanwendungen wie zum Beispiel SAP, Paisy oder Navision ist eine besondere Stärke des Unternehmens. Durch den Ausbau der Integration der Lösungen werden wir die Position der Nemetschek CREM Solutions GmbH & Co. KG weiter stärken. Auch werden in der nahen Zukunft weitere neue Module im Mittelpunkt stehen, die den Kunden dabei unterstützen, Arbeitsprozesse zu optimieren, die Transparenz in der Gebäudeverwaltung zu erhöhen sowie Kosten zu sparen.

#### Geschäftsfeld New Business Opportunities

Auch wenn im Bereich der Multimedia-Anwendungen die Wachstumsraten zurückgehen, gibt es bei der MAXON Computer GmbH positive Entwicklungen. Im Jahr 2003 hat das Unternehmen erneut den Marktanteil ausgebaut. Mit den aktuellen Versionen der Produkte CINEMA 4D und BodyPaint 3D sowie dem gänzlich neuen Sketch and Toon wurden neue Kundengruppen erschlossen und die vorhandene Kundenbasis an die Produkte gebunden.

Der Markttrend im Bereich Multimedia geht immer weiter eindeutig in Richtung „bezahlbarer“ Applikationen – hier hat sich die Strategie von MAXON mit einer modularen Produktpalette als goldrichtig erwiesen. Während die Konkurrenz durch Preisverfall von sich Reden macht, hat MAXON nicht nur die Preise stabil gehalten, sondern die Kundenzahl vergrößert.

Die Reputation der Produktpalette zeigt sich auch in den Projekten, die mit der Software umgesetzt werden. Im Zeichen der Fußballweltmeisterschaft 2006 wurden unter anderem das Frankfurter Waldstadion, die Multifunktionsarena in Düsseldorf und das Gottlieb Daimler Stadion in Stuttgart mit der MAXON-Lösung CINEMA 4D visualisiert.

Die Zielrichtung für die MAXON Computer GmbH in 2004 bleibt weiterhin der Ausbau des Auslandsgeschäfts, insbesondere auch in den Ländern, in denen das Unternehmen direkt vertreten ist, wie den USA, Großbritannien bzw. Japan. Mit konstanter Produktpolitik wird sich MAXON weltweit weiterhin als verlässlicher Partner seiner Kunden beweisen.

Die Gebäudenutzung hat sich in den vergangenen Jahrzehnten erheblich gewandelt, heute müssen Immobilien multifunktional und flexibel nutzbar sein. Dazu kommt der immer wichtiger werdende Kostenfaktor: Über den Entstehungsprozess und Verkauf eines Gebäudes hinaus gilt es, den Return of Investment über den ganzen Lebenszyklus einer Immobilie zu betrachten.



## Die Aktie

### Kursentwicklung

Die Entwicklung an den Weltbörsen in 2003 war einerseits geprägt von der allgemeinen konjunkturellen und politischen Unsicherheit aufgrund des Irak-Krieges zu Beginn des Jahres und von den zunehmenden Anzeichen einer wirtschaftlichen Erholung im weiteren Jahresverlauf andererseits. Nachdem die schleppende gesamtwirtschaftliche Entwicklung in den vergangenen Jahren die Aktienkurse bereits deutlich gedrückt hatte, kam es durch die Spannungen im Vorfeld des Irak-Krieges nochmals zu deutlichen Kursrückgängen an den Weltbörsen. Hatte der DAX-Index zu Beginn des Jahres mit knapp 2900 Punkten eröffnet, verzeichnete er mit etwas über 2200 Punkten am 12. März 2003 seinen niedrigsten Schlussstand seit 1995. Am Jahresende lag der DAX mit 3965 Punkten um 37 Prozent höher als zu Jahresbeginn. Eine ähnliche Entwicklung vollzog der technologieelastige TecDAX-Index mit einem Kursgewinn im Jahresverlauf von 51 Prozent.

Auch der Kurs der Nemetschek Aktie vollzog nach einem enttäuschenden Verlauf in den Vorjahren eine erfreuliche Entwicklung: Ausgehend von 1,25 EUR zu Jahresbeginn legte der Kurs um 388 Prozent auf 6,10 EUR am 30. Dezember 2003 zu. Nachdem die positiven Unternehmensergebnisse im ersten Quartal vom Markt noch zurückhaltend aufgenommen wurden, stieg der Kurs nach der Veröffentlichung der Halbjahresergebnisse stetig an.

Neben den deutlich verbesserten Ergebnissen spiegelt die Kursentwicklung auch das durch die Bestätigung der Unternehmensprognosen gestiegene Vertrauen der Investoren wider, das sich auch an einem sprunghaft gestiegenen Interesse von institutioneller Seite zeigt.

Durch die in den vergangenen zwei Jahren erfolgreich durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen hat der Nemetschek Konzern die Gewinnzone wieder erreicht und ist gut aufgestellt, um die sich bietenden Wachstumschancen bei einer deutlich verringerten Kostenstruktur gewinnbringend zu nutzen. Auch für den Aktienkurs sehen wir daher weiteres Potenzial. Bei einem Jahresschlusskurs von 6,10 EUR ist das Unternehmen mit einer Marktkapitalisierung von 58,7 Mio. EUR moderat bewertet. Dies gilt insbesondere mit Blick auf Umsatzerlöse von 95,6 Mio. EUR, ein Eigenkapital von 54,3 Mio. EUR, liquide Mittel von 29,8 Mio. EUR und einen Gewinn je Aktie vor Firmenwertabschreibungen von 0,75 EUR.

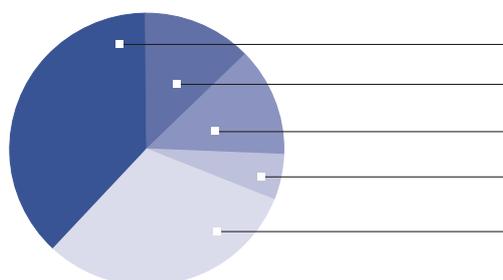
### Kursverlauf der Nemetschek Aktie im Jahr 2003



Kursverlauf der Nemetschek Aktie im Vergleich zum TecDAX (umbasiert)

## Aktionärsstruktur

Die Aktionärsstruktur zum 31.12.2003 spiegelt nach wie vor die hohe Verbundenheit der Familie Nemetschek wider. Ihr Anteilsbesitz liegt bei 69,1 Prozent. Der Streubesitz liegt bei 30,9 Prozent, inkl. 0,15 Prozent im Eigenbesitz der Nemetschek AG.



Prof. Georg Nemetschek 37,9 %

Dr. Ralf Nemetschek 12,9 %

Alexander Nemetschek 12,9 %

Ingrid Nemetschek 5,4 %

Streubesitz 30,9 %

### Mitteilungen gemäß

#### Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)

Gemäß §15a WpHG wurde folgende Wertpapiertransaktion veröffentlicht: Verkauf von 400.000 Aktien der Nemetschek AG am 25. April 2003 durch Frau Ingrid Nemetschek zum Kurs von 1,60 EUR.

## Aktien Kennzahlen

		2003	2002
Ergebnis je Aktie*	in €	0,41	-1,22
Ergebnis je Aktie vor Firmenwertabschreibungen*	in €	0,75	-0,72
Perioden Cashflow je Aktie*	in €	1,35	0,31
Eigenkapital je Aktie*	in €	5,64	5,42
Höchstkurs	in €	7,40	4,58
Tiefstkurs	in €	1,20	1,10
Aktienkurs zum 31.12.	in €	6,10	1,31
Marktkapitalisierung zum 31.12.	in Mio. €	58,71	12,61
Kurs-Umsatz-Verhältnis		0,61	0,12
Kurs-Gewinn-Verhältnis		14,79	n.a.
Kurs-Gewinn-Verhältnis vor Firmenwertabschreibungen		8,09	n.a.
Kurs-Eigenkapital-Verhältnis		1,08	0,24

\*Berechnungsgrundlage: 9,625 Mio. Aktien

## Aktienbesitz der Organmitglieder zum 31.12.2003

	Aktienbestand	Bezugsrechte
<b>Vorstand</b>		
Gerhard Weiß	26.092	0
Uwe Wassermann	24.667	0
<b>Aufsichtsrat</b>		
Kurt Dobitsch	0	0
Prof. Georg Nemetschek	3.646.732	0
Rüdiger Herzog	0	0
Eigene Aktien im Besitz der Nemetschek AG	14.245	0

## Corporate Governance

Mit dem Auftrag, international und national anerkannte Grundsätze guter und verantwortlicher Unternehmensführung (Corporate Governance) zu erarbeiten, hat die Bundesregierung am 6. September 2001 die Kommission Deutscher Corporate Governance Kodex eingesetzt. Diese Regierungskommission hat daraufhin am 26. Februar 2002 den Deutschen Corporate Governance Kodex verabschiedet. Der Kodex stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften sowie Empfehlungen zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Aktiengesellschaften dar und enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Diese in Deutschland geltenden Regeln sollen für nationale sowie internationale Investoren transparent gemacht werden, um so das Vertrauen in die Unternehmensführung deutscher Gesellschaften zu stärken.

Die Regierungskommission bleibt auch weiterhin bestehen und prüft jährlich, ob Anpassungen des Deutschen Corporate Governance Kodex erfolgen sollen. Erste Änderungen, die im Wesentlichen weitere Empfehlungen im Bereich der Vorstandsvergütung beinhalten, wurden in der Plenarsitzung vom 21. Mai 2003 beschlossen.

Die Nemetschek AG begrüßt die Einführung des Deutschen Corporate Governance Kodex als einen wichtigen Beitrag für eine wertorientierte und transparente Unternehmensführung. Vorstand und Aufsichtsrat der Nemetschek Aktiengesellschaft erklären jährlich, dass den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Die letzte Entsprechenserklärung wurde am 27. Juni 2003 abgegeben und ist den Aktionären auf der Internet-Seite der Nemetschek AG ([www.nemetschek.de](http://www.nemetschek.de)) dauerhaft zugänglich unter der Rubrik „Investor Relations/Corporate Governance“.

Mit Bezug auf den Deutschen Corporate Governance Kodex hat die Nemetschek Aktiengesellschaft durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juli 2003 eine Satzungsänderung vorgenommen zur Erleichterung der Erteilung der Bevollmächtigung des

von der Nemetschek AG benannten Stimmrechtsvertreters. Danach kann nun auch die Vollmacht per Telefax und – soweit in der Einladung zur Hauptversammlung vorgesehen – elektronisch erteilt werden.

In einem weiteren Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juli 2003 wurde der Aufsichtsrat von sechs auf drei Mitglieder reduziert. Unter Berücksichtigung dieser Änderung werden entgegen der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex künftig keine Aufsichtsratsausschüsse gebildet, da sämtliche Aufgaben vom Gremium insgesamt wahrgenommen werden.

### Entsprechenserklärung gemäß §161 AktG für das Jahr 2003

„Vorstand und Aufsichtsrat der Nemetschek Aktiengesellschaft erklären gemäß § 161 AktG, dass den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung wie im elektronischen Bundesanzeiger am 26. November 2002 veröffentlicht seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im Dezember 2002 mit folgenden Ausnahmen entsprochen wurde und wird:

- Grundsätzlich wurden sämtliche für die Hauptversammlung verlangten Berichte und Unterlagen einschließlich des Geschäftsberichts auf der Internet-Seite der Gesellschaft zusammen mit der Tagesordnung veröffentlicht (Kodex-Ziffer 2.3.1). Der der ordentlichen Hauptversammlung 2003 vorzulegende Sonderprüfungsbericht wurde nur insoweit auf der Internet-Seite der Gesellschaft veröffentlicht, als darin keine vertraulichen Angaben enthalten sind.
- Die D&O-Versicherung sieht keinen Selbstbehalt für die Organmitglieder vor (Kodex-Ziffer 3.8 Abs. 2). Die Nemetschek Aktiengesellschaft ist nicht der Ansicht, dass ein Selbstbehalt die Motivation und Verantwortung der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder verbessern würde.
- Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wird im Anhang des Konzernabschlusses in einer Summe dargestellt. Eine Aufteilung der Vergütung der Vorstandsmitglieder nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ist derzeit nicht geplant (Kodex-Ziffer 4.2.4).

## Zusatzinformationen

- Eine Altersgrenze für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder ist nicht explizit festgelegt und derzeit nicht geplant (Kodex-Ziffer 5.1.2 Abs. 2 und 5.4.1). Eine solche Altersgrenze würde die Gesellschaft pauschal in der Auswahl geeigneter Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder einschränken. Eine Auswahl findet allein nach fachlicher Kompetenz und der notwendigen Erfahrung statt. Die Gesellschaft folgt daher der genannten Empfehlung nicht.
- Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist in der Satzung festgelegt. Dabei wird die Tätigkeit des Vorsitzenden und des stellvertretenden Vorsitzenden höher vergütet. Eine erfolgsorientierte Vergütung ist nicht vorgesehen (Kodex-Ziffer 5.4.5 Abs. 2). Eine Darstellung von Vergütungen oder gewährten Vorteilen für persönlich erbrachte Leistungen findet nicht statt und wird derzeit nicht beabsichtigt (Kodex-Ziffer 5.4.5 Abs. 3).
- Der Konzernabschluss wird innerhalb von 90 Tagen nach Geschäftsjahresende veröffentlicht, Zwischenberichte innerhalb von 60 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums. Eine Veröffentlichung von Zwischenberichten innerhalb von 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums ist aufgrund der umfangreichen Konzernstruktur, der Notwendigkeit der Übersetzung und Inanspruchnahme externer Dienstleister zur Erstellung der Dokumente in der Regel nicht möglich (Kodex-Ziffer 7.1.2)."

München, 27. Juni 2003

Vorstand und Aufsichtsrat der  
Nemetschek Aktiengesellschaft

### Gehaltsstruktur des Vorstandes

Die Vorstandsvergütung setzt sich je zur Hälfte aus einem Grundgehalt und einer variablen Vergütung zusammen. Die variable Vergütung ist größtenteils abhängig von der Erreichung der Unternehmensziele bei Umsatz und Ergebnis. Ein kleinerer Teil der variablen Vergütung wird bei Erreichung individueller Ziele ausbezahlt. Darüber hinaus nimmt der Vorstand am Aktienoptionsprogramm der Gesellschaft teil und erhält dadurch eine zusätzliche variable Komponente mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter. Zum 31.12.2003 sind an Vorstandsmitglieder keine Optionsrechte ausgegeben.

### Aktienoptionsplan (Mitarbeiterbeteiligungsplan)

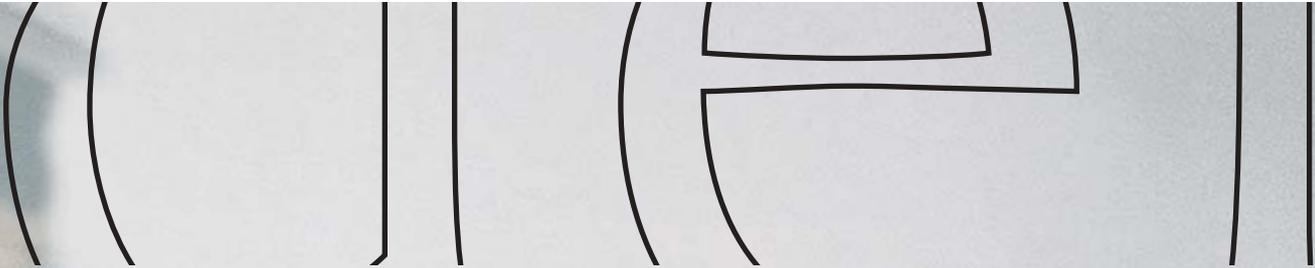
Die Nemetschek AG bietet Mitarbeitern in der Nemetschek AG und in Tochtergesellschaften, die einen wesentlichen Beitrag zur Steigerung des Unternehmenswertes leisten können, die Teilnahme an einem Aktienoptionsprogramm an. Dadurch sollen qualifizierte Führungskräfte für den Konzern gewonnen und langfristig an das Unternehmen gebunden werden.

Die ordentliche Hauptversammlung der Nemetschek AG hat am 29. Juli 2003 die Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe von Optionsrechten und das bisher bestehende bedingte Kapital aus dem Aktienoptionsplan 1999 aufgehoben und einen neuen Aktienoptionsplan 2003 beschlossen.

Dieser Aktienoptionsplan 2003 umfasst ein bedingtes Kapital von 850.000 EUR. Die Wartefrist ist gestaffelt auf 4 Jahre: 50 Prozent der jeweils ausgegebenen Optionsrechte dürfen nach Ablauf von zwei Jahren, weitere 25 Prozent nach Ablauf von drei Jahren und die verbleibenden 25 Prozent erst nach Ablauf von vier Jahren ausgeübt werden. Die Laufzeit der ausgegebenen Optionsrechte kann bis zu 10 Jahre betragen. Der Ausübungspreis entspricht dem durchschnittlichen Schlusskurs der Nemetschek Aktie vor Beschlussfassung über die Ausgabe.

Beim Aktienoptionsplan 2003 wurde ein anspruchsvolles Erfolgsziel festgelegt: Nach Ablauf von zwei Jahren seit dem Tag der Ausgabe der jeweiligen Optionsrechte muss der Wert der Nemetschek Aktie mindestens 150 Prozent des Ausübungspreises betragen. Nach Ablauf von drei Jahren seit dem Tag der Ausgabe der jeweiligen Optionsrechte muss der Wert der Nemetschek Aktie mindestens 175 Prozent des Ausübungspreises betragen. Zum 31.12.2003 sind keine Optionsrechte ausgegeben.





Konzern-Lagebericht	20
Bericht des Aufsichtsrates	26
Konzern-Bilanz	28
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	30
Konzern-Kapitalflussrechnung	31
Veränderung des Konzern-Eigenkapitals	32
Konzern-Anhang	33
Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens	58
Bestätigungsvermerk	60



# Konzernabschluss



## Konzern-Lagebericht

### Überblick

Die weltwirtschaftliche Entwicklung des Jahres 2003 gestaltete sich sehr wechselhaft. Während das erste Halbjahr durch eine große Unsicherheit und Investitionszurückhaltung im Umfeld des Irak-Krieges geprägt war, verbesserte sich die wirtschaftliche Situation zunehmend. In Deutschland hingegen war jedoch auf das Geschäftsjahr betrachtet ein leichter Rückgang des Bruttoinlandsproduktes zu verzeichnen.

Im Nemetschek Konzern stand im abgelaufenen Geschäftsjahr 2003 die Ergebnisverbesserung im Vordergrund des Handelns. Die Umsatzerlöse waren daher wie erwartet rückläufig, jedoch gelang dem Nemetschek Konzern die operative Trendwende. Sowohl beim Betriebsergebnis als auch beim Jahresergebnis wurden wieder deutlich positive Werte erzielt. Zurückzuführen ist diese positive Ertragsentwicklung auf die in den Vorjahren erfolgreich umgesetzten Restrukturierungsmaßnahmen zur Effizienzsteigerung und zur konsequenten Marktausrichtung. Dadurch konnten die betrieblichen Aufwendungen, vorwiegend im Personalbereich, deutlich gesenkt werden. Die Umsatzentwicklung war von der anhaltend schwierigen gesamtwirtschaftlichen Situation und dem weiteren Rückgang der Bauinvestitionen in Deutschland negativ beeinflusst. Im Auslandsgeschäft waren ebenfalls Umsatzrückgänge zu verzeichnen, die allerdings auf ungünstige Wechselkurseffekte zurückzuführen sind.

## Branchensituation

### Bauwirtschaft

Die bereits seit mehreren Jahren rückläufige Baukonjunktur in Deutschland ging auch im Jahr 2003 weiter deutlich zurück. Der vom Hauptverband der Deutschen Bauindustrie (HDI) zu Beginn des Jahres 2003 erwartete Umsatzrückgang im Bauhauptgewerbe um vier Prozent ist nach Angaben des HDI, die auf statistischen Daten für Januar bis Oktober 2003 basieren, auch eingetreten. Schwach entwickelte sich dabei insbesondere der Wirtschaftsbau mit einem Rückgang von 7,1 Prozent; auch der öffentliche Bau lag mit 2,9 Prozent hinter dem Vorjahr zurück. Zurückzuführen ist diese negative Entwicklung auf die allgemeine wirtschaftliche Stagnation bzw. die leeren öffentlichen Kassen. Der Wohnungsbau

konnte mit einem Rückgang von 1,6 Prozent vergleichsweise gut abschneiden. Allerdings ist hier aufgrund der Reduzierung der staatlichen Eigenheimzulage ein Vorziehen von Bauvorhaben zu verzeichnen. Für die weitere Entwicklung der Bauinvestitionen wird für Deutschland in 2004 das Erreichen der konjunkturellen Talsohle erwartet, und der HDI rechnet mit -1,5 Prozentpunkten nur noch mit einem moderat rückläufigen Umsatz im Bauhauptgewerbe.

In Westeuropa entwickelte sich das Bauvolumen im Jahr 2003 nach Schätzungen von Euroconstruct mit -0,2 Prozent nur leicht rückläufig. Verantwortlich dafür sind die schwächere Nachfrage bei Wohnungen sowie im gewerblichen und öffentlichen Hochbau, während im Tiefbau und bei Renovierungen deutliche Zuwächse erzielt werden konnten. Aufgrund verbesserter wirtschaftlicher Rahmenbedingungen werden jedoch für Westeuropa in den kommenden Jahren wieder steigende Bauvolumina erwartet, wozu dann auch der Hochbau wieder einen positiven Beitrag leisten soll. Für 2004 bzw. 2005 prognostiziert Euroconstruct Wachstumsraten von 0,9 Prozent bzw. 1,6 Prozent. In Osteuropa wird nach rückläufigen Bauinvestitionen in den Jahren 2001 bis 2003 für die Folgejahre eine positiv dynamische Entwicklung mit Zuwächsen von 4,3 Prozent in 2004 und 8,6 Prozent in 2005 erwartet.

### Talsole bei IT-Investitionen in 2003 durchschritten

Die Investitionen im IT-Sektor erreichten im Jahr 2003 die Talsole. Zwar lagen in 2003 nach Schätzungen des European Information Technology Observatory (EITO) die Investitionen in Informationstechnologie in Westeuropa um 0,7 Prozent und in Deutschland sogar um 2,1 Prozent unter den Vorjahreswerten und unter den Prognosen, die für Westeuropa ein Wachstum von 1,9 Prozent vorhersagten. Allerdings zeichnete sich im Jahresverlauf 2003 weltweit eine Trendwende ab, und so rechnet EITO für 2004 mit einem IT-Wachstum von 2,2 Prozent in Westeuropa und von einem Prozent in Deutschland.

## Markttrends

Nach wie vor ist der Wettbewerbsdruck in der deutschen Bauwirtschaft sehr hoch, so dass die Anforderungen an die Effizienz der Marktteilnehmer steigen. Zur Lösung dieses Problems stehen integrierte Softwarelösungen im Vordergrund, die aufgrund aufeinander abgestimmter Schnittstellen für den Benutzer eine deutliche Zeiterparnis sowie eine höhere Datenqualität bedeuten. Zusätzlich bieten integrierte Systeme den Unternehmen Unterstützung beim kompletten Prozess von der Auftragsakquisition bis zur Abrechnung von Leistungen.

Während bei Softwarelösungen zur Unterstützung der primären Arbeitsprozesse in Unternehmen, wie z. B. CAD-Software, mittlerweile eine weitgehende Marktsättigung erreicht ist, sehen wir Potenziale bei Systemen, welche die Effizienz von Sekundärprozessen steigern und zudem bei der Kostenüberwachung und -steuerung helfen. Mit Hilfe solcher Büromanagement-Systeme können Prozesse gesteuert, Vorgänge dokumentiert, Aufwände erfasst und Kosten sowie Erlöse zugeordnet werden.

Im Bereich der Kostenschätzung für Bauprojekte liegt unseres Erachtens ebenfalls ein wachsender Markt für Softwareanwendungen: Aufgrund neuerer Rechtsprechung des BGH ist die Planung eines Architekten mangelhaft, wenn gegenüber dem Bauherrn zugesagte Baukostenobergrenzen nicht eingehalten werden. Damit gewinnt die Genauigkeit von Kostenschätzungen weiter an Bedeutung.

Auch für mobile Datenverarbeitung am Bau erwarten wir Zuwächse. Mittels innovativer Tablet-PCs und mobiler Taschencomputer (MDA, Mobile Digital Assistant) können auf der Baustelle Daten, beispielsweise zur Mängelerfassung, ohne Medienbrüche erfasst und weiter verarbeitet werden.

## Trendwende bei den Geschäftsfeldergebnissen

### Planen

Trotz schwacher Bedingungen im deutschen Markt gelang es dem Nemetschek Konzern, im Geschäftsfeld Planen bei erwartungsgemäß niedrigeren Umsätzen ein deutlich positives Betriebsergebnis zu erzielen.

Der Markt für CAD-Software für Architekten und Bauingenieure ist mittlerweile weitgehend gesättigt. Umsatzpotenziale entstehen im Wesentlichen durch Nachverkäufe an bestehende Kunden, durch Ausscheiden

oder Verdrängung von Wettbewerbern sowie durch Berufsanfänger. Nach wie vor liegt das Geschäftsklima unter den Architekten auf einem äußerst niedrigen Niveau, allerdings hat sich die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage verbessert. Zurückzuführen ist diese Entwicklung auf eine bessere Auftragslage wegen vorgezogener Aufträge durch die Kürzung der staatlichen Eigenheimzulage. Die Geschäftserwartungen sind jedoch weiter zurückgegangen.

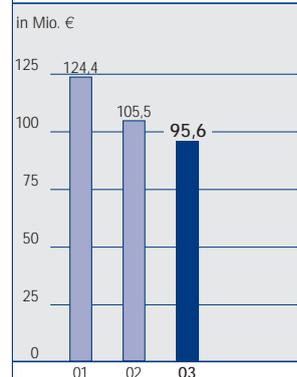
Die schwierigen Rahmenbedingungen im deutschen Markt haben im Geschäftsfeld Planen zu einem Umsatzrückgang geführt. Auch im Ausland waren Umsatzrückgänge zu verzeichnen, die jedoch auf Wechselkurseffekte zurückzuführen sind. Das Betriebsergebnis konnte aufgrund der erfolgreich umgesetzten Restrukturierungsmaßnahmen signifikant verbessert werden: Nach einem Verlust im Geschäftsjahr 2002 wurde in 2003 ein deutlich positives Ergebnis erzielt.

Um in diesen schwierigen Märkten eine noch größere Markt- und Kundennähe zu erreichen, wurden die Betriebsteile „Vertrieb“ und „Entwicklung“ aus der Nemetschek AG ausgegliedert und rechtlich verselbstständigt. Diese Betriebsteile firmieren unter den Namen Nemetschek Deutschland GmbH für den ehemaligen Betriebsteil „Vertrieb“ bzw. Nemetschek Technology GmbH für den Betriebsteil „Entwicklung“. An beiden Gesellschaften ist die Nemetschek AG jeweils zu 100 Prozent beteiligt. Die Ausgliederung wurde von der ordentlichen Hauptversammlung am 29. Juli 2003 beschlossen. Als weitere Maßnahme zur Verbesserung der Effizienz wurde die Vertriebsorganisation der Nemetschek Deutschland GmbH verstärkt auf den indirekten Vertrieb über Vertriebspartner ausgerichtet.

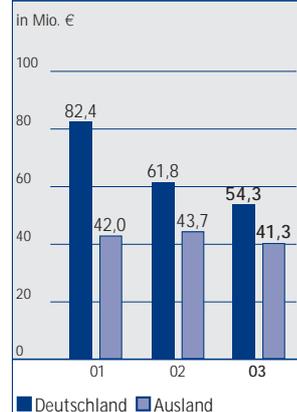
Die Nemetschek Technology GmbH präsentierte Ende 2003 eine neue Version der CAD-Software Allplan 2004, die einen Schwerpunkt im Bereich des Entwurfs, der Dokumentation und der Präsentation beinhaltet und so die Wettbewerbsfähigkeit von Architektur- und Planungsbüros in der Akquisitionsphase unterstützt. Neue Produktversionen der Büro- und Projektmanagementsoftware MyOffice und der AVA-Software Allright wurden ebenfalls auf den Markt gebracht, welche eine automatische Ermittlung von Flächen und Kosten beinhaltet.

Die amerikanische Konzerngesellschaft NEMETSCHKEK NORTH AMERICA Inc. konnte ihre sehr gute internationale Marktstellung weiter ausbauen und sowohl Umsatz als auch Ertrag auf US-Dollar-Basis weiter steigern.

### Umsatzerlöse Konzern



### Umsatzerlöse Konzern Deutschland/Ausland



Die in den europäischen Vertriebsgesellschaften erzielten Umsätze lagen im Wesentlichen aufgrund des schwächeren Schweizer Frankens leicht unter Vorjahr.

Während die im konstruktiven Ingenieurbau tätige Konzerngesellschaft Glaser ISB CAD Programmsysteme GmbH Umsatzrückgänge verzeichnen musste, konnte die Friedrich + Lochner GmbH aufgrund einer erhöhten Nachfrage zur Umstellung auf die neue DIN 1045 beim Umsatz über 20 Prozent zulegen, während das Ergebnis weit überproportional anstieg. Eine positive Umsatzentwicklung im zweistelligen Prozentbereich verzeichnete auch die acadgraph CAD STUDIO GmbH, die ihre Position im Vertrieb von CAD-Produkten der Autodesk Inc. verbessern konnte und seit Dezember 2003 nun auch direkt von Autodesk beliefert wird.

#### Bauen

Im Geschäftsfeld Bauen, das die Nemetschek Bausoftware GmbH und die ING. AUER – Die Bausoftware GmbH umfasst, wurden erwartungsgemäß leicht rückläufige Umsatzerlöse verzeichnet. Gleichzeitig konnte jedoch durch konsequente Nutzung von Synergieeffekten das beste Betriebsergebnis vor Firmenwertabschreibungen in der Geschichte des Nemetschek Konzerns erwirtschaftet werden. Die Umsatzrückgänge entfielen im Wesentlichen auf die Nemetschek Bausoftware GmbH, welche zum 1. Januar 2002 aus dem Zusammenschluss der Konzerngesellschaften IBD GmbH und Henke & Partner GmbH & Co. KG hervorgegangen war. Dennoch wurden die Umsatz- und Ergebnisplanungen übertroffen, da durch den schneller als erwarteten Ausbau des Geschäfts in der Schweiz und in Österreich ein Teil des inländischen Umsatzrückgangs kompensiert werden konnte.

Die vorwiegend in Österreich tätige ING. AUER – Die Bausoftware GmbH konnte das hohe Niveau bei Umsatzerlösen und insbesondere auch beim Ertrag halten. Mit dazu beigetragen haben die neuen Versionen AUER Success 2003 und AUER Safety 2003, die vom Markt sehr gut angenommen wurden.

#### Nutzen

Das Geschäftsfeld Nutzen umfasst die in der Nemetschek CREM Solutions GmbH & Co. KG gebündelten Konzernaktivitäten im kaufmännisch orientierten Immobilienmanagement und im technisch orientierten Facility-Management. Trotz stark rückläufiger Umsatzerlöse konnte das negative Ergebnis erheblich verbessert werden. Gleichwohl wurden die Umsatz- und

Ergebnisplanungen deutlich verfehlt. Die daraufhin erarbeiteten Maßnahmen zur Neuorganisation und -positionierung des Unternehmens befinden sich in der Umsetzungsphase. Das wesentliche Alleinstellungsmerkmal der Nemetschek CREM Solutions, die Integration von Immobilien- und Facility-Management, soll dabei zukünftig zum wesentlichen Standbein des Unternehmens ausgebaut werden.

#### New Business Opportunities

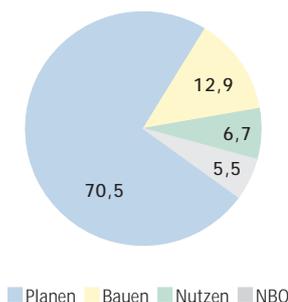
Das Geschäftsfeld New Business Opportunities (NBO) beinhaltet die im Multimedia- und Visualisierungsbereich tätige MAXON Computer GmbH und ihre Tochtergesellschaften in den USA und England. Der MAXON Teilkonzern konnte das Umsatzniveau des Vorjahres trotz ungünstiger Wechselkursrelationen nahezu halten, während das Betriebsergebnis deutlich verbessert wurde. Eine erfolgreiche Geschäftsentwicklung war im amerikanischen Markt zu verzeichnen. Dort stiegen die Umsätze – in Landeswährung – deutlich zweistellig. Positiv zum Unternehmenserfolg beigetragen hat das im November 2003 auf den Markt gebrachte neue Programmmodul Sketch and Toon. Mit Sketch and Toon ist nun auch das „nicht fotorealistische Rendern“ möglich, so dass damit schnelle Skizzen, hochwertige technische Illustrationen und vielfältige künstlerische Malstile erzeugt werden können. Weitere wesentliche Ereignisse waren der Start der neuen Version 8.5 von CINEMA 4D bzw. der Version 2 von BodyPaint 3D.

#### Konzernumsätze rückläufig

Bedingt durch die anhaltende konjunkturelle Schwäche der deutschen Bauwirtschaft sowie Wechselkurs- und Entkonsolidierungseffekte lagen die Konzernumsatzerlöse mit 95,6 Mio. EUR um 9,9 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert von 105,5 Mio. EUR. Auf Wechselkurseffekte infolge des schwachen US-Dollars sowie des niedrigeren Schweizer Frankens ist ein Umsatzrückgang von 2,4 Mio. EUR zurückzuführen. Ein weiterer Umsatzrückgang von 2,5 Mio. EUR entstand aufgrund der Entkonsolidierung der Apsis Software AG und der internationalen Vertriebsgesellschaften in Polen und Kroatien.

Umsatzrückgänge waren vor allem in den Geschäftsfeldern Planen und Nutzen zu verzeichnen. Im Geschäftsfeld Planen lagen die Umsatzerlöse bei 70,5 Mio. EUR (Vorjahr: 76,3 Mio. EUR). Auf Wechselkurs- und Entkonsolidierungseffekte ist ein Umsatzrückgang von 4,7 Mio. EUR zurückzuführen. Im Geschäftsfeld

Umsatzerlöse  
nach Geschäftsfeldern in Mio. €



Nutzen wurden Umsätze in Höhe von 6,7 Mio. EUR (Vorjahr: 10,3 Mio. EUR) verbucht. Die Geschäftsfelder Bauen und NBO erreichten mit 12,9 Mio. EUR bzw. 5,5 Mio. EUR knapp die Vorjahreswerte von 13,2 Mio. EUR bzw. 5,7 Mio. EUR. Im Bereich NBO fielen negative Wechselkurseffekte in Höhe von 0,1 Mio. EUR an.

Die Inlandsumsätze nahmen um 12 Prozent auf 54,3 Mio. EUR ab (Vorjahr: 61,8 Mio. EUR). Hier sind Entkonsolidierungseffekte in Höhe von 2,3 Mio. EUR enthalten. Die Auslandsumsätze gingen bedingt durch Wechselkurseffekte in Höhe von 2,4 Mio. EUR um 5 Prozent auf 41,3 Mio. EUR zurück (Vorjahr: 43,7 Mio. EUR). Der Anteil der im Ausland erzielten Umsatzerlöse stieg geringfügig auf 43 Prozent (Vorjahr: 41 Prozent).

#### Betriebsergebnis und Jahresergebnis deutlich positiv

Der Nemetschek Konzern erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2003 ein deutlich positives Betriebsergebnis von 5,6 Mio. EUR (Vorjahr: –7,9 Mio. EUR) und schaffte damit die operative Trendwende. Zurückzuführen ist die positive Ergebnisentwicklung auf die erfolgreich umgesetzten Restrukturierungsmaßnahmen der Vorjahre, durch die die betrieblichen Aufwendungen um 24,4 Mio. EUR auf 92,0 Mio. EUR (Vorjahr: 116,4 Mio. EUR) gesenkt wurden. Die wesentlichen Einsparungen kamen aus dem Bereich des Personalaufwandes mit einer Senkung um 15,4 Mio. EUR sowie aus den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die um 4,8 Mio. EUR reduziert werden konnten. Ebenso wurden die Aufwendungen für bezogene Leistungen um 1,9 Mio. EUR reduziert.

Bis auf das Geschäftsfeld Nutzen trugen alle Geschäftsfelder positiv zum Ergebnis bei. Im Geschäftsfeld Planen wurde ein Betriebsergebnis von 4,9 Mio. EUR (Vorjahr: –2,6 Mio. EUR) erzielt. Das Betriebsergebnis im Geschäftsfeld Bauen wurde auf 2,1 Mio. EUR verbessert (Vorjahr: 0,9 Mio. EUR). In den Geschäftsfeldern Nutzen bzw. NBO lagen die Betriebsergebnisse bei –1,5 Mio. EUR (Vorjahr: –4,1 Mio. EUR) bzw. 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: –2,1 Mio. EUR).

Infolge des deutlich positiven Betriebsergebnisses wurde ein Jahresüberschuss von 4,0 Mio. EUR nach einem Jahresfehlbetrag von –11,7 Mio. EUR im Vorjahr erzielt. Positiv wirkte sich dabei auch aus, dass das Beteiligungsergebnis auf 0,4 Mio. EUR deutlich verbessert wurde (Vorjahr: –1,6 Mio. EUR) und der Steueraufwand auf 1,8 Mio. EUR (Vorjahr: 2,6 Mio. EUR) zurückging.

#### Liquide Mittel um 8,7 Mio. EUR gestiegen

Die liquiden Mittel des Nemetschek Konzerns stiegen im Geschäftsjahr 2003 von 21,1 Mio. EUR im Vorjahr um 8,7 Mio. EUR auf 29,8 Mio. EUR per 31.12.2003. Zurückzuführen ist die erfreuliche Liquiditätsentwicklung vor allem auf den hohen Perioden Cashflow von 13,0 Mio. EUR (Vorjahr: 3,0 Mio. EUR). Ein positiver Liquiditätsbeitrag wurde auch durch die weitere Verringerung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 4,4 Mio. EUR auf 12,6 Mio. EUR erzielt. Für Investitionen wurden 4,2 Mio. EUR (Vorjahr: 5,5 Mio. EUR) aufgewendet. Diese beinhalten Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (2,6 Mio. EUR), unter anderem den Kauf von weiteren 8 Prozent an der ING. AUER – Die Bausoftware GmbH. In Sachanlagen wurden 1,0 Mio. EUR investiert. Zahlungen variabler Kaufpreise auf frühere Unternehmensakquisitionen fielen in Höhe von 0,3 Mio. EUR an.

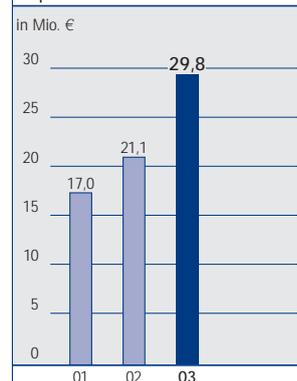
#### Solide Bilanzstruktur

Während die Bilanzsumme mit 83,7 Mio. EUR nahezu unverändert blieb (Vorjahr: 85,7 Mio. EUR), stiegen die kurzfristigen Vermögensgegenstände auf 46,6 Mio. EUR (Vorjahr: 42,3 Mio. EUR). Dies spiegelt vor allem die Zunahme der liquiden Mittel und den Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wider. Dagegen gingen die langfristigen Vermögensgegenstände um 6,3 Mio. EUR zurück, vorwiegend aufgrund von Abschreibungen.

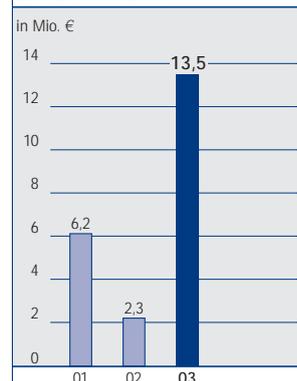
Die solide Bilanzstruktur zeigt sich auch darin, dass die Verbindlichkeiten (inkl. Minderheitenanteile) in Höhe von 29,4 Mio. EUR vollständig durch die liquiden Mittel (29,8 Mio. EUR) gedeckt sind. Verglichen mit den kurzfristigen Vermögensgegenständen von 46,6 Mio. EUR ergibt sich sogar eine mehr als 1,5-fache Überdeckung der Verbindlichkeiten (inkl. Minderheitenanteile).

Aufgrund der ungünstigen Wechselkursentwicklung des US-Dollars spiegelt sich der Jahresüberschuss von 4,0 Mio. EUR nicht in voller Höhe in der Veränderung des Eigenkapitals wider. Das Eigenkapital wurde um 2,1 Mio. EUR auf 54,3 Mio. EUR gesteigert (Vorjahr: 52,2 Mio. EUR). Die Position Währungsumrechnung veränderte sich von –0,5 Mio. EUR auf –2,4 Mio. EUR.

Liquide Mittel Konzern



EBITDA Konzern



## Forschung und Entwicklung

Der Nemetschek Konzern verfolgt die Strategie, seinen Kunden in den bedienten Marktsegmenten integrierte und technologisch führende Softwarelösungen hinsichtlich Leistungs- und Funktionsumfang anzubieten.

Dem Bereich Forschung und Entwicklung kommt damit eine bedeutende Rolle zu. Dies zeigt sich auch an der Tatsache, dass 33 Prozent der Mitarbeiter in der Entwicklung und entwicklungsnahen Bereichen tätig sind. Im Bereich der Softwareentwicklung und dem Produktmanagement waren zum 31.12.2003 im Nemetschek Konzern 212 Mitarbeiter beschäftigt. Weitere 25 Mitarbeiter arbeiten in der Qualitätskontrolle und in der Dokumentation.

Neben Entwicklungsabteilungen bei einzelnen Konzerngesellschaften wird an dem internationalen Entwicklungsstandort in Bratislava Forschung und Entwicklung betrieben. Hier waren per 31.12.2003 knapp 80 Mitarbeiter beschäftigt, die für mehrere Konzernunternehmen Entwicklungsleistungen übernehmen.

Der Nemetschek Konzern beschäftigt sich sowohl mit der Neu- und Weiterentwicklung von Standard-Software als auch im Rahmen des Projektgeschäfts mit kundenspezifischen Individualentwicklungen auf der Grundlage bestehender Nemetschek Produkte. Darüber hinaus ist der Nemetschek Konzern auch in verschiedenen Forschungsprojekten der EU und des Bundeswirtschaftsministeriums aktiv, z.B. seit dem Geschäftsjahr 2002 beim öffentlich geförderten Projekt MOBICO („Mobile Kooperation im Bauwesen durch drahtlose Kommunikationstechniken“). Darüber hinaus startete im November 2003 das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Projekt ArKoS („Architektur zum Management kollaborativer Szenarien“), bei dem Nemetschek Mitglied im Kernkonsortium aus acht Unternehmen und Forschungseinrichtungen ist. Mit der im Rahmen des Projektes ArKoS zu entwickelnden Architektur sollen kooperations- und koordinationsintensive Geschäftsprozesse über Unternehmensgrenzen hinweg unterstützt werden. Die beispielhafte Umsetzung soll für die Baubranche erfolgen, da gerade hier die dynamische Zusammenarbeit in großen Projekten erfolgskritisch ist.

## Mitarbeiter

Im Nemetschek Konzern waren zum 31.12.2003 716 Personen (Vollzeitkräfte) beschäftigt, davon in Deutschland 382 Mitarbeiter. Zum 31.12.2002 betrug die Beschäftigtenzahl noch 760, davon 429 in Deutschland. Die meisten Beschäftigten sind hoch qualifizierte Architekten, Bauingenieure, Informatiker und Betriebswirte. Der Beschäftigungsrückgang resultiert im Wesentlichen aus nachlaufenden Effekten des Restrukturierungsprogramms aus dem Jahr 2002.

## Risiken der künftigen Entwicklung

Als Softwarehersteller und Dienstleister für das Planen, Bauen und Nutzen von Bauwerken und Immobilien unterliegt der Konzern insbesondere hinsichtlich der ersten beiden Bereiche, Planen und Bauen, der Baukonjunktur. Diese befindet sich seit mehreren Jahren in einer starken Konsolidierungsphase, welche zu einem Verdrängungsmarkt und zu wirtschaftlichen Einbußen bei den Kunden führt. Aufgrund der hohen Durchdringung insbesondere des deutschen Marktes mit CAD-Produkten wird der Verkauf an Neukunden in diesem Bereich zunehmend schwieriger. Der Nemetschek Konzern hat sich diesen ungünstigen Marktentwicklungen durch ein umfangreiches Restrukturierungs- und Kostensenkungsprogramm angepasst. Dadurch gelang es, im Geschäftsjahr 2003 auch bei niedrigeren Umsätzen wieder die Gewinnzone zu erreichen. Bei längerem Andauern oder einer weiteren Verschlechterung der Baukonjunktur können jedoch wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Umsatzerlöse, die Ertragslage und somit die Liquidität des Konzerns nicht ausgeschlossen werden.

Nemetschek bietet eigen- und fremdentwickelte Software an. Die vom Konzern bedienten Marktsegmente zeichnen sich durch einen schnellen Technologiewandel aus. Die wechselnden Bedürfnisse der Kunden sind mit der fortlaufenden Einführung neuer Produkte verbunden. Neu entwickelte Softwarestandards weisen oft nur kurze Produktlebenszyklen auf. Der Erfolg des Konzerns wird von der Fähigkeit abhängen, rechtzeitig und kontinuierlich neue und verbesserte Produkte zu entwickeln

und im Markt einzuführen. Es gilt, auf dem Markt mit den technologischen Entwicklungen Schritt zu halten, den neuen Softwarestandards zu entsprechen sowie den ständig wachsenden Anforderungen seitens der Kunden gerecht zu werden.

Wichtig ist es hierbei, dauerhaft hoch qualifizierte Mitarbeiter im Bereich der Informationstechnologie zu beschäftigen. Mit attraktiven und modernen Arbeitsplätzen in Deutschland sowie durch den ausländischen Entwicklungsstandort in Bratislava will Nemetschek ausreichend qualifizierte und motivierte Mitarbeiter halten und gewinnen.

In den Jahren 1998 bis 2000 akquirierte die Nemetschek AG zahlreiche Unternehmen. Der Erfolg dieser Akquisitionen hängt von deren Einbindung in die Nemetschek Gruppe sowie der klaren Positionierung der Unternehmen in den von ihnen bearbeiteten Märkten ab. Zur Vermeidung möglicher Risiken hinsichtlich der Ertrags- und Liquiditätslage erfolgt eine Bündelung der Kompetenzen bei den entsprechenden Konzerngesellschaften. Zusätzlich leistet die Nemetschek AG verstärkte Managementbetreuung, striktes Kostenmanagement und konsequentes Controlling.

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit ist der Nemetschek Konzern insbesondere im US-Dollar-Raum Währungsschwankungen ausgesetzt. Auswirkungen von Wechselkursschwankungen können sich in den Gesamtumsatzerlösen ergeben. Demgegenüber stehen Aufwendungen in gleicher Währung. Die zu erwartenden Gewinnausschüttungen werden zum Teil durch Währungstermingeschäfte abgesichert.

## Vorgänge nach Ablauf des Geschäftsjahres 2003

Nach Abschluss des Geschäftsjahres haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ereignet.

## Ausblick

Im Geschäftsjahr 2003 gelang dem Nemetschek Konzern dank der erfolgreichen Umsetzung der Restrukturierungsmaßnahmen trotz plangemäß niedrigerer Umsatzerlöse die Rückkehr in die Gewinnzone. Dadurch konnte die finanzielle Basis mit Bezug auf die liquiden Mittel und die Ertragssituation weiter deutlich verbessert werden.

Im Jahr 2004 wird weltweit mit einer deutlichen Verbesserung der gesamtwirtschaftlichen Situation gerechnet. Für die Bauinvestitionen in Deutschland wird ein Erreichen der Talsohle erwartet, jedoch noch keine generelle Trendwende. Durch die erfolgreich abgeschlossenen Restrukturierungsmaßnahmen und den Konzernumbau hat der Nemetschek Konzern die Voraussetzungen geschaffen, von den besseren Rahmenbedingungen zu profitieren und wieder Wachstum zu generieren. Aufgrund der allgemeinen positiveren Stimmungslage und der wirtschaftlichen Aufhellung plant der Nemetschek Konzern für das Geschäftsjahr 2004 daher mit leicht steigenden Umsätzen, sowohl in Deutschland als auch im Ausland. Aufgrund des in der Softwarebranche üblichen niedrigen Anteils an variablen Kosten wird mit einem weiteren Gewinnanstieg gerechnet.

München, 12. März 2004

Nemetschek Aktiengesellschaft



Gerhard Weiß  
Vorstandsvorsitzender



Uwe Wassermann  
Vorstand

## Bericht des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr 2003 der Nemetschek Aktiengesellschaft

Der Aufsichtsrat der Nemetschek AG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2003 die ihm nach dem Gesetz obliegenden Aufgaben und Pflichten wahrgenommen. Er hat über die strategische und geschäftliche Entwicklung des Unternehmens sowie über aktuelle Ereignisse und grundsätzliche Fragen in sechs Sitzungen während des Jahres beraten.

Der Vorstand der Nemetschek AG hat dem Aufsichtsrat vierteljährlich einen umfassenden Bericht über den Geschäftsverlauf, einschließlich der Umsatz-, Ertrags- und Liquiditätsentwicklung sowie der Lage der Gesellschaft vorgelegt. Darüber hinaus hat er den Aufsichtsrat über die wesentlichen Geschäftsvorgänge, die beabsichtigten Geschäftsplanungen sowie die strategische Ausrichtung der Gesellschaft informiert. Die Berichte haben jeweils allen Aufsichtsräten vorgelegen und wurden in gemeinsamen Sitzungen von Vorstand und Aufsichtsrat beraten. Anhand der Berichte der Nemetschek AG hat der Aufsichtsrat die Arbeit des Vorstandes überwacht und begleitet. Zustimmungsbefürdigten Vorhaben wurde die Zustimmung erteilt. Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse gebildet.

### Themen der einzelnen Aufsichtsratssitzungen waren unter anderem:

**Sitzung im Februar 2003:** In dieser Sitzung standen die vorläufigen Ergebnisse des Geschäftsjahres 2002 sowie die Planungen für das Geschäftsjahr 2003 im Vordergrund der Beratungen. Zudem wurden die Ergebnisse der Restrukturierungsmaßnahmen, die strategische Ausrichtung sowie Entwicklungsthemen der Nemetschek AG besprochen.

**Sitzung im März 2003:** In dieser Aufsichtsratssitzung wurden der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Nemetschek AG sowie die Prüfungsberichte und die Berichterstattung des Abschlussprüfers diskutiert. An dieser Aufsichtsratssitzung, an der auch der bestellte Abschlussprüfer teilgenommen hat, wurde der geprüfte Jahresabschluss 2002 der Nemetschek AG festgestellt und der ebenfalls geprüfte Konzernabschluss 2002 gebilligt. Weitere Themen waren die geplante Umwandlung in eine Holdingstruktur sowie der neu aufzulegende Aktienoptionsplan 2003.

**Sitzung im Mai 2003:** Diese Aufsichtsratssitzung behandelte den Vorstandsbericht zur Geschäftsentwicklung im ersten Quartal und zu den weiteren Geschäftsaussichten. Weitere Themen waren unter anderem die geplante Holdingstruktur, Ergebnisse der Sonderprüfung, die Zuteilung von Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsprogramm sowie Themen zu einzelnen Konzerngesellschaften.

**Sitzung im Juni 2003:** Der Inhalt dieser Aufsichtsratssitzung war die Vorbereitung der Hauptversammlung am 29.07.2003. Zentrale Punkte der Diskussionen waren die Verträge und Satzungsänderungen im Rahmen der Ausgliederung der Betriebsteile „Entwicklung“ und „Vertrieb“ aus der Nemetschek AG. Weiterhin wurde die neue Fassung des „Deutscher Corporate Governance Kodex“ vom 21. Mai 2003 beraten. Die gemäß §161 AktG erforderliche Entsprechenserklärung vom 27. Juni 2003 wurde anschließend auf der Homepage der Nemetschek AG veröffentlicht.

**Sitzung im Juli 2003:** In dieser Aufsichtsratssitzung wurde der Vorstandsbericht zur Geschäftsentwicklung im zweiten Quartal und zu den weiteren Geschäftsaussichten beraten, insbesondere in Deutschland bei der Nemetschek AG sowie bei den Konzerngesellschaften MAXON Computer GmbH und Nemetschek CREM Solutions GmbH & Co. KG.

**Sitzung im Oktober 2003:** Diese Sitzung behandelte den Vorstandsbericht zur Geschäftsentwicklung im dritten Quartal und zu den weiteren Aussichten des laufenden Jahres sowie für das kommende Geschäftsjahr 2004. Schwerpunktmäßig wurden dabei die Gesellschaften Nemetschek Deutschland GmbH, MAXON Computer GmbH und Nemetschek CREM Solutions GmbH & Co. KG diskutiert. Des Weiteren wurden Status und Ergebnisse der Konzernstrategieberatungen erörtert.

Der vom Vorstand nach den Grundsätzen des Handelsgesetzbuches aufgestellte Jahresabschluss der Nemetschek AG für das Geschäftsjahr 2003 und der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des Internationalen Accounting Standards Board (IASB) aufgestellte gemäß § 292a HGB befreiende Konzernabschluss zum 31.12.2003 sowie der Konzernlagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts der Gesellschaft von der Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat hat sich von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überzeugt.

An der Aufsichtsratssitzung vom 19. März 2004, in der über den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der Nemetschek AG beraten wurde, nahm der Abschlussprüfer teil und beantwortete alle Fragen hierzu ausführlich.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht seinerseits geprüft. Dem Ergebnis der Prüfungen durch den Abschlussprüfer tritt der Aufsichtsrat aufgrund eigener Prüfung bei. Einwendungen werden nicht erhoben. Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss 2003 der Nemetschek AG werden durch den Aufsichtsrat ausdrücklich gebilligt. Der Jahresabschluss 2003 der Nemetschek AG ist damit festgestellt.

Im Geschäftsjahr 2003 gab es folgende Veränderungen im Aufsichtsrat: Die ordentliche Hauptversammlung der Nemetschek AG hat am 29.07.2003 eine Satzungsänderung zur Verkleinerung des Aufsichtsrates von 6 auf 3 Mitglieder beschlossen. Gleichzeitig wurde der Aufsichtsrat neu gewählt. Herr Kurt Dobitsch wurde zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt, Herr Prof. Georg Nemetschek zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden. Als weitere Aufsichtsratsmitglieder wurden Herr Rüdiger Herzog und Herr Dr. Jürgen Peters bestimmt. Herr Dr. Ralf Nemetschek ist aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Mit der Eintragung der Satzungsänderung am 14.10.2003 in das Handelsregister ist Herr Dr. Jürgen Peters aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Nemetschek Konzerns für ihren großen Einsatz und die im abgelaufenen Geschäftsjahr erbrachten Leistungen.

München, 19. März 2004



Vorsitzender des Aufsichtsrates

Konzern-Lagebericht

Bericht des Aufsichtsrates

Konzern-Gewinn-  
und Verlustrechnung

## Konzern-Bilanz

zum 31. Dezember 2003 und zum 31. Dezember 2002

Aktiva	Angaben in Tausend €	2003	2002	[Anhang]
<b>Kurzfristige Vermögensgegenstände</b>				
Liquide Mittel		29.833	21.091	[23]
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		12.626	17.064	[13]
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen		117	52	
Vorräte		619	1.093	
Steuererstattungsansprüche aus Ertragsteuern		552	345	[14]
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände		2.898	2.691	[14]
<b>Kurzfristige Vermögensgegenstände, gesamt</b>		<b>46.645</b>	<b>42.336</b>	
<b>Langfristige Vermögensgegenstände</b>				
Sachanlagevermögen		4.149	5.257	[12]
Immaterielle Vermögensgegenstände		4.497	6.302	[12]
Geschäfts- oder Firmenwert		26.408	29.433	[12]
Anteile an assoziierten Unternehmen		325	10	
Latente Steuern		1.354	1.714	[10]
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände		318	648	[14]
<b>Langfristige Vermögensgegenstände, gesamt</b>		<b>37.051</b>	<b>43.364</b>	
<b>Aktiva, gesamt</b>		<b>83.696</b>	<b>85.700</b>	

Der Anhang zu dieser Bilanz ist integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Konzern-Kapitalflussrechnung	Veränderung des Konzern-Eigenkapitals	Konzern-Anhang	Bestätigungsvermerk	Jahresabschluss der Nemetschek AG
------------------------------	---------------------------------------	----------------	---------------------	-----------------------------------

Passiva	Angaben in Tausend €	2003	2002	[Anhang]
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>				
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen		1.403	1.486	[19]
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		4.139	4.916	[19]
Erhaltene Anzahlungen		102	109	[19]
Rückstellungen und abgegrenzte Schulden		9.557	10.115	[18]
Umsatzabgrenzungsposten		5.988	6.863	[20]
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		691	704	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		4.436	6.063	[19]
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt</b>		<b>26.316</b>	<b>30.256</b>	
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>				
Langfristige Darlehen ohne kurzfristige Anteile		561	560	[19]
Latente Steuern		1.552	1.743	[10]
Pensionsrückstellungen		372	706	[18]
<b>Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt</b>		<b>2.485</b>	<b>3.009</b>	
<b>Minderheitenanteile</b>		<b>619</b>	<b>261</b>	
<b>Eigenkapital</b>				
Gezeichnetes Kapital		9.625	9.625	[16]
Kapitalrücklage		47.110	95.880	[17]
Gewinnrücklage		3.579	3.580	[17]
Währungsumrechnung		-2.410	-543	
Bilanzverlust		-3.628	-56.368	
<b>Eigenkapital, gesamt</b>		<b>54.276</b>	<b>52.174</b>	
<b>Passiva, gesamt</b>		<b>83.696</b>	<b>85.700</b>	

Der Anhang zu dieser Bilanz ist integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Konzern-Lagebericht

Bericht des Aufsichtsrates

Konzern-Bilanz

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2003 und 2002

Angaben in Tausend €	2003	2002	[Anhang]
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>95.639</b>	<b>105.544</b>	[1]
Sonstige betriebliche Erträge	1.946	2.925	[3]
<b>Betriebliche Erträge</b>	<b>97.585</b>	<b>108.469</b>	
Materialaufwand / Aufwand für bezogene Leistungen	- 8.645	- 10.528	[4]
Personalaufwand	- 43.460	- 58.853	[5]
Abschreibungen auf Sachlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	- 4.616	- 5.441	[6]
Firmenwertabschreibung	- 3.286	- 4.787	[6]
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 31.985	- 36.769	[7]
<b>Betriebliche Aufwendungen</b>	<b>- 91.992</b>	<b>- 116.378</b>	
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>5.593</b>	<b>- 7.909</b>	
Zinserträge	362	555	[9]
Erträge / Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	381	- 1.584	[8]
<b>Ergebnis vor Steuern und Minderheitenanteilen</b>	<b>6.336</b>	<b>- 8.938</b>	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 1.824	- 2.590	[10]
<b>Ergebnis vor Minderheitenanteilen</b>	<b>4.512</b>	<b>- 11.528</b>	
Minderheitenanteile	- 543	- 210	[11]
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>3.969</b>	<b>- 11.738</b>	
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert)	0,41	- 1,22	[21]
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert)	0,41	- 1,22	
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	9.625.000	9.625.000	
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	9.625.000	9.625.000	

Der Anhang zu dieser Gewinn- und Verlustrechnung ist integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

## Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2003 und 2002

Angaben in Tausend €	2003	2002
Jahresergebnis (vor Steuern)	5.793	- 9.148
Veränderung der Pensionsrückstellung	- 334	80
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	7.902	10.228
Ertrag/Aufwand aus assoziierten Unternehmen	- 381	1.584
Ertrag/Aufwand aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	- 13	226
<b>Perioden Cashflow</b>	<b>12.967</b>	<b>2.970</b>
Zinserträge	- 621	- 793
Zinsaufwendungen	259	238
Änderung Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	- 558	1.857
Änderung Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, andere Aktiva	4.763	7.659
Änderungen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, andere Passiva	- 1.842	1.100
Einzahlungen aus Ausschüttung assoziierter Unternehmen	99	0
Erhaltene Zinsen	621	420
Erhaltene Ertragsteuern	276	0
Gezahlte Ertragsteuern	- 1.997	- 1.583
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>13.967</b>	<b>11.868</b>
Investitionen in Anlagevermögen	- 3.603	- 5.212
Änderung der Verbindlichkeiten aus Akquisitionen	- 657	- 514
Einzahlung aus Abgang des Anlagevermögens	100	200
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>- 4.160</b>	<b>- 5.526</b>
Rückzahlung Bankverbindlichkeiten	- 83	- 680
Gezahlte Zinsen	- 179	- 269
Ausbezahlte Gewinnanteile an Minderheitsgesellschafter	- 185	- 970
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>- 447</b>	<b>- 1.919</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds</b>	<b>9.360</b>	<b>4.423</b>
<b>Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelfonds</b>	<b>- 618</b>	<b>- 321</b>
<b>Finanzmittelfonds am Anfang der Periode</b>	<b>21.091</b>	<b>16.989</b>
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>29.833</b>	<b>21.091</b>
<b>Zusätzliche Angaben</b>		
Investitionen von Sachanlagen durch Kapitalleasing	0	0
Andere nicht zahlungswirksame Investitionen	0	0

Der Anhang zu dieser Kapitalflussrechnung ist integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Die Kapitalflussrechnung wird unter der Anhangsangabe [23] erläutert.

## Veränderung des Konzern-Eigenkapitals

für die Zeit vom 01. Januar 2002 bis zum 31. Dezember 2003

Angaben in Tausend €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Währungs- umrechnung	Bilanzverlust	Anteile des Konzerns
<b>Stand 01.01.2002</b>	<b>9.625</b>	<b>95.880</b>	<b>3.580</b>	<b>1.048</b>	<b>- 44.645</b>	<b>65.488</b>
Eigene Anteile					44	44
Änderungen Bilanzverlust					- 29	- 29
Änderungen Währungsumrechnung						- 1.591
Jahresergebnis				- 1.591	- 11.738	- 11.738
<b>Stand 31.12.2002</b>	<b>9.625</b>	<b>95.880</b>	<b>3.580</b>	<b>- 543</b>	<b>- 56.368</b>	<b>52.174</b>
Änderungen Bilanzverlust		- 48.770	- 1		48.771	0
Änderungen Währungsumrechnung				- 1.867		- 1.867
Jahresergebnis					3.969	3.969
<b>Stand 31.12.2003</b>	<b>9.625</b>	<b>47.110</b>	<b>3.579</b>	<b>- 2.410</b>	<b>- 3.628</b>	<b>54.276</b>

Der Anhang zu dieser Aufstellung der Veränderung des Eigenkapitals ist integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

## Konzern-Anhang zum 31. Dezember 2003

### Die Gesellschaft

Der Nemetschek Konzern ist einer der weltweit führenden Lösungsanbieter von Informationstechnologie und Consulting für das Planen, Bauen und Nutzen von Bauwerken und Immobilien. Bei über 160.000 Unternehmen in 142 Ländern sind die Standard-Softwarelösungen in 14 Sprachen im Einsatz. Diese IT-Lösungen schaffen Synergien und optimieren den gesamten Entstehungs- und Nutzungsprozess von Bauwerken hinsichtlich Qualität, Kosten und Zeitaufwand.

Das Gesamtlösungsangebot umfasst den kompletten Planungs-, Bau- und Nutzungsprozess von Gebäuden und Immobilien und verbindet damit die Anwendungsvorteile der Welt der Informationstechnologie mit der Fachwelt der Bauherren, Architekten, Ingenieure, Baufirmen, Facility- und Immobilienmanager. Des Weiteren ist der Konzern in den Bereichen Visualisierung und Animation der Medienproduktion tätig (Maxon GmbH).

Die Nemetschek Aktiengesellschaft wurde durch Umwandlung der Nemetschek GmbH am 10. September 1997 gegründet und ist seit 10. März 1999 an der Deutschen Börse in Frankfurt notiert, seit 1. Januar 2003 neu im Segment „Prime Standard“. Sitz der Nemetschek Aktiengesellschaft ist 81829 München, Deutschland, Konrad-Zuse-Platz 1.

### Angaben zum deutschen „Corporate Governance Kodex“

Die Entsprechenserklärung wurde im Juni 2003 abgegeben und ist den Aktionären über die Homepage der Nemetschek AG ([www.nemetschek.de](http://www.nemetschek.de)) im Bereich Investor Relations zugänglich.

### Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2003 wird wie im Vorjahr nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt. Die Vorjahreszahlen sind nach den gleichen Grundsätzen ermittelt worden. Aufgrund des im Rahmen des Kapitalaufnahmeerleichterungsgesetzes in das Handelsgesetzbuch (HGB) eingefügten § 292a hat dieser nach IFRS aufgestellte Konzernabschluss befreiende Wirkung. Der für die Befreiung von der handelsrechtlichen Konzernrechnungslegungspflicht erforderliche Einklang der Konzernrechnungslegung mit der 7. EU-Richtlinie wurde auf Grundlage der Auslegung der Richtlinie durch den DRS 1 „Befreiender Konzernabschluss nach § 292a HGB“ vorgenommen. Die Gesellschaft ist eine am Börsensegment „Prime Standard“ notierte Gesellschaft und wendet die Vorschriften gemäß § 292a HGB an und ist daher von den Vorschriften der §§ 290 ff. HGB zur Erstellung eines Konzernabschlusses befreit. Der Konzernlagebericht wurde im Einklang mit § 315 HGB erstellt.

Die angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden gemäß IFRS unterscheiden sich im Wesentlichen bei folgenden Bilanzierungssachverhalten von HGB-Vorschriften:

#### Immaterielle Vermögenswerte:

Nach IFRS besteht für selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens bei Vorliegen der Aktivierungsvoraussetzung ein Aktivierungsgebot. Nach HGB besteht ein Aktivierungsverbot.

#### Finanzinstrumente:

Bestimmte Finanzinstrumente sind nach IFRS zum Marktwert zu bewerten. Nach HGB werden Finanzinstrumente imparitätlich bewertet. Die IFRS-Kriterien für bilanzielle Sicherungszusammenhänge weichen von denen nach HGB ab.

**Währungsumrechnung:**

Wesentliche Unterschiede ergeben sich insbesondere aus der Behandlung von Wertpapieren, Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung, die nach IFRS mit ihren Kursen zum Bilanzstichtag bewertet werden, während nach deutschem Recht das Imparitätsprinzip zu beachten ist.

**Latente Steuern:**

Nach HGB sind auf alle zeitlich begrenzten Ergebnisunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz latente Steuern gemäß dem so genannten Timing-Konzept zu ermitteln. Nach IFRS sind auf alle temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen in der Steuerbilanz und in der Konzernbilanz, somit grundsätzlich auch auf solche, die ergebnisneutral entstanden sind, latente Steuern zu ermitteln.

**Ausweis Anteile anderer Gesellschafter:**

Nach IFRS werden die den anderen Gesellschaftern zustehenden Ergebnisanteile in der Gewinn- und Verlustrechnung bzw. deren Anteile in der Bilanz als separate Position nach dem Eigenkapital gesondert ausgewiesen.

**Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen:**

Nach IFRS werden die Pensionsrückstellungen nach der Projected Unit Credit Method bewertet. Zusätzlich zu den am Stichtag erworbenen Rentenbeiträgen und Anwartschaften werden auch die künftig erwarteten Steigerungen berücksichtigt.

**Kapitalkonsolidierung:**

Nach HGB sind die Buchwertmethode und die Neubewertungsmethode zulässig. Nach IFRS muss unabhängig von den Anschaffungskosten eine beteiligungsproportionale (Benchmark-Methode) oder eine volle Neubewertung (alternativ zulässige Methode) erfolgen.

Die Erstellung des Abschlusses erfolgte unter Heranziehung der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten, mit folgenden Ausnahmen:

- zu Handelszwecken gehaltene und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden zum Zeitwert bewertet,

wie nachfolgend in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dargestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die im Konzernabschluss verwandte Währung ist EUR, im Konzernanhang werden die Positionen, sofern nicht anders angegeben, in Mio. EUR dargestellt.

**Konsolidierungskreis**

In den Konzernabschluss einbezogen sind neben der Nemetschek AG alle in- und ausländischen Tochterunternehmen. Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Im Folgenden sind die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sowie die nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen nach der Handelsbilanz I der einzelnen Gesellschaften dargestellt:

Konzern-Kapitalflussrechnung	Veränderung des Konzern-Eigenkapitals		Bestätigungsvermerk	Jahresabschluss der Nemetschek AG
------------------------------	---------------------------------------	--	---------------------	-----------------------------------

Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind:

Name, Sitz der Gesellschaft	Angaben in €	Anteilsbesitz in %	Eigenkapital 31.12.2003	Jahresergebnis 2003
Nemetschek AG, München			63.426.035	12.295.745
<b>Unmittelbare Beteiligungen</b>				
Nemetschek Deutschland GmbH, München		100,00	2.515.617	15.617
Nemetschek Technology GmbH, München		100,00	2.000.000	0
NEMETSCHKEK NORTH AMERICA Inc., Columbia, Maryland, USA		100,00	15.956.979	945.078
NEMETSCHKEK FRANCE SARL, Asnières, Frankreich		100,00	112.646	- 383.373
Nemetschek Fides & Partner AG, Wallisellen, Schweiz		81,00	461.432	194.169
NEMETSCHKEK ITALIA SRL, Trient, Italien		100,00	995.656	183.005
NEMETSCHKEK Ges.m.b.H., Salzburg, Österreich		100,00	234.278	207.875
NEMETSCHKEK ESPANA S.A., Madrid, Spanien		100,00	- 111.992	- 235.653
NEMETSCHKEK (UK) Ltd., Bedford, Großbritannien		100,00	- 207.268	- 112.136
NEMETSCHKEK Slovensko s.r.o., Bratislava, Slowakische Republik		100,00	139.251	- 19.470
NEMETSCHKEK s.r.o., Prag, Tschechische Republik		100,00	- 64.477	25.673
NEMETSCHKEK kft., Budapest, Ungarn		100,00	- 7.076	- 60.734
NEMETSCHKEK OOO, Moskau, Russland		100,00	- 170.556	- 67.175
acadgraph CAD STUDIO GmbH, München		100,00	- 682.904	0
Friedrich + Lochner GmbH, Stuttgart		100,00	51.129	0
Glaser ISB CAD Programmsysteme GmbH, Wennigsen		70,00	852.720	- 734.993
Nemetschek Bausoftware GmbH, Karlsruhe		92,00	1.614.834	1.191.120
ING. AUER – Die Bausoftware GmbH, Mondsee, Österreich		75,00	2.180.547	1.902.947
Nemetschek CREM Solutions GmbH & Co. KG, Ratingen		99,75	0	- 969.702
Nemetschek CREM Verwaltungs GmbH, München		100,00	57.258	4.341
MAXON Computer GmbH, Friedrichsdorf		70,00	1.117.400	183.715
Nemetschek Verwaltungs GmbH, München		100,00	25.656	- 116
<b>Mittelbare Beteiligungen</b>				
MAXON COMPUTER Inc., Thousand Oaks, Kalifornien, USA		63,00	66.571	103.993
MAXON Computer Ltd., Bedford, Großbritannien		63,00	- 187.617	- 51.159
<b>Assoziierte Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert sind</b>				
<b>Unmittelbare Beteiligungen</b>				
DocuWare Aktiengesellschaft, Germering		30,00	3.415.932	959.694
Sidoun GmbH, Freiburg im Breisgau (30.06.2003)		16,26	0	- 339.912
NEMETSCHKEK EOOD, Sofia, Bulgarien		20,00	101.160	32.183
TraiCen IT Training & Consulting GmbH, München		33,00	0	- 104.361

Die Angaben zu den Gesellschaften entsprechen den landesrechtlichen Einzelabschlüssen, umgerechnet in EUR. Tochterunternehmen mit abweichendem Abschlussstichtag stellen einen Zwischenabschluss auf.

Konzern-Lagebericht

Bericht des Aufsichtsrates

Konzern-Bilanz

Konzern-Gewinn-  
und Verlustrechnung

### Veränderungen des Konsolidierungskreises

Im Laufe des Geschäftsjahres 2003 hat sich die Zusammensetzung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen geändert.

Erstmals werden folgende Unternehmen und neu erworbene Anteile in den Konzernabschluss einbezogen:

- Erstkonsolidierung der Eigengründungen Nemetschek Deutschland GmbH, München, und Nemetschek Technology GmbH, München
- Kauf von weiteren 8 % -Anteilen an der ING. AUER - Die Bausoftware GmbH, Mondsee, Österreich.

Insgesamt wurden für die Akquisition von Anteilen im Geschäftsjahr 2003 1,4 Mio. EUR in bar aufgewendet, dies entspricht den Anschaffungskosten.

Für Akquisitionen von Unternehmen, die vor 2003 erworben wurden, sind an variablen Kaufpreisen 0,3 Mio. EUR ausbezahlt worden (MAXON Computer GmbH).

Im Jahr 2003 erfolgten folgende Anteilsveräußerungen / Entkonsolidierungen:

- Die 100 % Anteile an der NEMETSCHKEK d.o.o., Rijeka, Kroatien, wurden zum 31. März 2003 veräußert (0,1 Mio. EUR) und die Gesellschaft zu diesem Zeitpunkt entkonsolidiert.
- Die sich schon in 2002 in Liquidation befindliche NEMETSCHKEK Polska Sp. Zo.o., Warschau, Polen, wurde zum 31. Dezember 2003 entkonsolidiert.

Durch die Veränderung im Konsolidierungskreis haben sich keine nennenswerten Veränderungen sowohl in den Umsatzerlösen als auch in der Bilanz ergeben.

Die Firmenwerte werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer von zehn bis fünfzehn Jahren abgeschrieben.

Die Firmenwerte haben sich wie folgt entwickelt:

Angaben in Mio. €	2003	2002
Vortrag 01.01.	29,4	33,2
Zugänge / Abgänge	1,4	2,3
Wertminderungsaufwand	0,0	- 1,5
Abschreibung	- 3,3	- 3,3
Währungsdifferenzen	- 1,1	- 1,3
<b>Stand 31.12.</b>	<b>26,4</b>	<b>29,4</b>

### Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss der Gruppe beinhaltet die Nemetschek AG, München, und die von ihr beherrschten Unternehmen. Eine Beherrschung wird dann angenommen, wenn der Konzern direkt oder indirekt über mehr als die Hälfte der Stimmrechte eines Unternehmens verfügt und es möglich ist, die Geschäfts- und Finanzpolitik eines Tochterunternehmens so zu bestimmen, dass der Konzern Vorteile aus deren Tätigkeit ziehen kann. Die Minderheitenanteile am Eigenkapital und am Jahresergebnis der konsolidierten Tochterunternehmen werden getrennt in der Konzernbilanz bzw. der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Konzern-Kapitalflussrechnung	Veränderung des Konzern-Eigenkapitals		Bestätigungsvermerk	Jahresabschluss der Nemetschek AG
------------------------------	---------------------------------------	--	---------------------	-----------------------------------

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt bei neu erworbenen Unternehmen nach der Erwerbsmethode. Die während des Jahres erworbenen oder verkauften Unternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt bis zum Verkaufszeitpunkt in den Konzernabschluss aufgenommen.

Anteile von assoziierten Unternehmen (grundsätzlich Investitionen von 20 % bis 50 % des Kapitals) werden nach der Equity-Methode bilanziert, wenn die Nemetschek AG einen maßgeblichen Einfluss ausübt. Eine Neubewertung der Anteile eines assoziierten Unternehmens findet statt, sofern ein Anzeichen dafür besteht, dass eine Investition in ein assoziiertes Unternehmen wertgemindert ist oder Wertminderungsaufwendungen früherer Jahre nicht mehr bestehen.

Zwischengesellschaftliche Salden und Transaktionen, einschließlich Zwischenergebnisse, werden eliminiert. Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

#### Schätzungen bei der Erstellung des Konzernabschlusses

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert in Übereinstimmung mit IFRS Schätzungen und Annahmen des Managements, welche die Beträge in den Aktiva und Passiva, den Anhangangaben und in der Gewinn- und Verlustrechnung beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Schätzungen abweichen.

#### Währungsumrechnung

Fremdwährungsgeschäfte werden in der Berichtswährung erfasst, indem der Fremdwährungsbetrag mit dem zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles gültigen Umrechnungskurs zwischen Berichts- und Fremdwährung umgerechnet wird. Sämtliche monetären Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus der Abwicklung monetärer Posten zu Kursen, die sich von den ursprünglich während der Periode erfassten unterscheiden, werden als sonstiger betrieblicher Aufwand oder Ertrag in der Periode, in der sie entstanden sind, erfasst.

Die ausländischen Beteiligungen im Konsolidierungskreis sind in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig. Sie werden daher als wirtschaftlich selbstständige ausländische Teileinheiten betrachtet. Ihre Berichtswährung entspricht der jeweiligen lokalen Währung. Die Bilanzen der von den ausländischen Beteiligungen im Konsolidierungskreis erstellten Abschlüsse sind zum Wechselkurs per Jahresende umzurechnen, dies beinhaltet auch einen etwaigen Goodwill, die Gewinn- und Verlustrechnungen zu den an den Tagen der Geschäftsvorfälle geltenden Umrechnungskursen. Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden in einer Rücklage für Währungsumrechnungen innerhalb des Eigenkapitals berücksichtigt.

Für die nicht an der Europäischen Währungsunion teilnehmenden Länder werden folgende Umrechnungskurse angewendet:

Währung	Durchschnittskurs 2003	Kurs zum 31.12.2003	Durchschnittskurs 2002	Kurs zum 31.12.2002
EUR/USD	1,1420	1,2620	0,9505	1,0415
EUR/CHF	1,5230	1,5579	1,4658	1,4520
EUR/SKK	41,4258	41,1700	42,5125	41,6300
EUR/CZK	31,8779	32,4100	30,7496	31,4300
EUR/RUR	34,8805	36,5580	29,9189	33,2660
EUR/HUF	254,6458	262,5000	242,5917	235,800
EUR/GBP	0,6931	0,7048	0,6293	0,6501

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei bis fünfzehn Jahren abgeschrieben.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung werden in der anfallenden Periode als Aufwand erfasst, außer es handelt sich um Entwicklungskosten für Produkte, die folgende Kriterien erfüllen:

- Das Produkt ist klar definiert und seine der Entwicklung zurechenbaren Ausgaben können zuverlässig bewertet werden.
- Die technische Realisierbarkeit des Produktes ist nachgewiesen.
- Das Produkt ist zum Verkauf oder zur internen Nutzung bestimmt.
- Es besteht ein Markt für das Produkt oder der interne Nutzen ist nachweisbar und adäquate technische, finanzielle und sonstige Ressourcen stehen zur Fertigstellung zur Verfügung.

Aktiviert Entwicklungskosten werden linear über fünf Jahre abgeschrieben. Eine Neubewertung der aktivierten Entwicklungskosten findet statt, sofern ein Anzeichen dafür besteht, dass der Vermögenswert wertgemindert ist oder Wertminderungsaufwendungen früherer Jahre nicht mehr bestehen.

Staatliche Entwicklungszuschüsse der EU für die periodische Grundlagenforschung werden auf Basis der angefallenen Stunden geleistet. Diese werden im Konzernabschluss als sonstiger betrieblicher Ertrag behandelt.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Nutzungsdauer beträgt drei bis zehn Jahre. Wenn Sachanlagen veräußert werden oder ausscheiden, werden deren Anschaffungskosten und kumulierte Abschreibungen aus der Bilanz eliminiert und der aus ihrem Verkauf resultierende Gewinn oder Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (einschließlich der aktivierten Entwicklungskosten und der Geschäfts- oder Firmenwerte) werden im Hinblick auf eine Wertminderung geprüft, wann immer aufgrund von Ereignissen oder Änderungen der Umstände Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Buchwert nicht erzielbar sein könnte. Immer wenn der Buchwert eines Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag übersteigt, wird bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, die zu Anschaffungs-/Herstellungskosten angesetzt worden sind, ein Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag von Netto-Veräußerungswert und Nutzungswert. Der Netto-Veräußerungswert ist der durch einen Verkauf des Vermögenswertes erzielbare Betrag aus einer marktüblichen Transaktion zwischen sachverständigen, vertragswilligen Parteien. Unter Nutzungswert wird der Barwert des geschätzten künftigen Cashflows verstanden, der aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende seiner Nutzungsdauer erwartet werden kann. Der erzielbare Betrag ist für den einzelnen Vermögenswert zu schätzen, falls dies nicht möglich ist, für die Zahlungsmittel generierende Einheit.

Eine Aufhebung eines in früheren Jahren für einen Vermögenswert erfassten Wertminderungsaufwandes wird verzeichnet, wenn ein Anhaltspunkt vorliegt, dass der Wertminderungsaufwand nicht länger besteht oder sich verringert haben könnte. Die Aufhebung wird als Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst (IAS 36).

Ein Leasingverhältnis wird als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert, wenn im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit Eigentum verbunden sind, bei dem Leasinggeber verbleiben. Leasingzahlungen innerhalb eines Operating-Leasingverhältnisses sind als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst (IAS 17.25).

Konzern-Kapitalflussrechnung	Veränderung des Konzern-Eigenkapitals		Bestätigungsvermerk	Jahresabschluss der Nemetschek AG
------------------------------	---------------------------------------	--	---------------------	-----------------------------------

Bei den **Vorräten** handelt es sich ausschließlich um Handelswaren, die zu Anschaffungskosten angesetzt werden. Bestandsrisiken, die sich aus einer geminderten Verwertbarkeit ergeben, wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen. Niedrigere Werte am Abschlusstichtag aufgrund gesunkener Netto-Veräußerungswerte werden angesetzt. Soweit bei früher abgewerteten Vorräten der Netto-Veräußerungswert gestiegen ist, wird die daraus resultierende Wertaufholung als Minderung des Materialaufwandes erfasst.

Fremdkapitalkosten werden sofort als Aufwand erfasst.

Die von Kunden erhaltenen **Anzahlungen** werden passiviert.

**Forderungen** und sonstige Vermögenswerte werden zum Zeitwert der hingebenen Gegenleistung ausgewiesen und mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten nach Bildung entsprechender Wertberichtigungen bewertet.

In der Bilanz enthaltene **finanzielle Vermögenswerte** und **finanzielle Verbindlichkeiten** umfassen Zahlungsmittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten, langfristige Forderungen, Darlehen, Direktkredite und Finanzinvestitionen. Die Ansatz- und Bewertungskriterien für diese Posten werden in den jeweiligen in dieser Anhangsangabe enthaltenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden offen gelegt. Sämtliche **finanzielle Vermögenswerte**, im Sinne von IAS 39, sind in die Kategorie „vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen“ einzuordnen.

**Finanzinstrumente** werden in Einklang mit dem wirtschaftlichen Inhalt der vertraglichen Vereinbarung als Schulden oder Eigenkapital eingestuft. Zinsen, Dividenden, Gewinne und Verluste im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten oder einem ihrer Bestandteile, die als finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert werden, sind in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwendungen bzw. Erträge zu erfassen. Ausschüttungen an Inhaber eines Finanzinstruments, das den Eigenkapitalinstrumenten zuzuordnen ist, sind von dem Emittenten direkt vom Eigenkapital abzusetzen. Die Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten hat zu erfolgen, wenn ein Unternehmen ein einklagbares Recht hat, die erfassten Beträge gegeneinander aufzurechnen und beabsichtigt, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswertes die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Bei der erstmaligen Erfassung eines finanziellen Vermögenswertes wird dieser mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem Zeitwert der gegebenen Gegenleistung entsprechen; Transaktionskosten werden mit einbezogen (IAS 39.66).

Gewinne und Verluste aus der Bewertung eines zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswertes zum Stichtag werden direkt in der Rücklage für den Zeitwert im Eigenkapital erfasst, bis der finanzielle Vermögenswert verkauft, eingezogen oder anderweitig abgegangen ist oder bis eine Wertminderung für den finanziellen Vermögenswert festgestellt wurde, so dass zu diesem Zeitpunkt der zuvor im Eigenkapital erfasste kumulative Gewinn oder Verlust in das Periodenergebnis einbezogen wird (IAS 39.103) (Angabe [24]).

Die **liquiden Mittel** enthalten kurzfristige hoch liquide Anlagen, die innerhalb von drei Monaten oder weniger zu flüssigen Mitteln umgewandelt werden können und dabei kein Wertrisiko beinhalten.

Rücklagen werden nach den gesetzlichen Bestimmungen bzw. der Satzung gebildet (Angabe [17]).

Bei **Optionsplänen** wird der Zeitwert der Option, über die Sperrfrist der ausgegebenen Optionen, als Personalaufwand erfasst.

Die Gesellschaft unterhält eine **betriebliche Altersversorgung** für bestimmte Mitglieder des Managements. Die Rückstellungen werden jährlich von anerkannten unabhängigen Gutachtern bewertet. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach der Projected-Unit-Credit-Methode berechnet (IAS 19). Die Projected-Unit-Credit-Methode unterstellt, dass in jedem Dienstjahr ein zusätzlicher Teil des letztendlichen Leistungsanspruchs erdient wird, und bewertet jeden dieser Leistungsbausteine separat, um so die endgültige Verpflichtung aufzubauen. Die Verpflichtung wird in der Bilanz als Rückstellung ausgewiesen.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden sofort ertragswirksam berücksichtigt. Alle übrigen **Rückstellungen** berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeit unsicher ist. Langfristige Rückstellungen werden bei wesentlichen Effekten auf den Stichtag abgezinst.

**Eventualverbindlichkeiten** sind im Konzernabschluss so lange nicht passiviert, bis eine Inanspruchnahme wahrscheinlich ist. Sie werden im Konzernanhang angegeben, sofern eine Inanspruchnahme nicht unwahrscheinlich ist.

**Latente Steuern** sind auf der Grundlage der bilanzorientierten Liability-Methode berechnet worden (IAS 12). Demnach sind Steuerabgrenzungsposten grundsätzlich für sämtliche wesentlichen temporären Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen den Wertansätzen nach IFRS und den steuerlichen Wertansätzen gebildet worden. Darüber hinaus sind aktive latente Steuern für künftige Vermögensvorteile aus steuerlichen Verlustvorträgen berücksichtigt worden. Aktive latente Steuern für Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede sowie für steuerliche Verlustvorträge sind jedoch nur berücksichtigt worden, soweit mit einer Realisierung gerechnet werden konnte. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgte unter Berücksichtigung der jeweiligen nationalen Ertragsteuersätze, die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt galten bzw. erwartet wurden (Basis: geltendes Steuerrecht). Aktive und passive latente Steuern sind nur bei Vorliegen der entsprechenden Tatbestände gemäß IAS 12 saldiert worden.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit den fortgeschriebenen Anschaffungskosten angesetzt.

Als **passive Rechnungsabgrenzungsposten** werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen.

**Minderheitenanteile** erhalten ihren Anteil an Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden zum Zeitpunkt des Erwerbs eines Tochterunternehmens. Die auf Minderheitenanteile entfallenden Verluste eines konsolidierten Tochterunternehmens können den auf diese Anteile entfallenden Anteil am Eigenkapital des Tochterunternehmens übersteigen. Der übersteigende Betrag und jeder weitere auf Minderheitenanteile entfallende Verlust wird gegen die Mehrheitsbeteiligung am Konzerneigenkapital verrechnet, vorbehaltlich des Umfangs, in dem die Minderheitenanteile zum einen verbindlich verpflichtet sind und zum anderen in der Lage sind, die Verluste auszugleichen. Falls das Tochterunternehmen zu einem späteren Zeitpunkt Gewinne ausweist, werden diese in voller Höhe der Mehrheitsbeteiligung zugewiesen, soweit diese die zuvor übernommenen kumulierten Verlustanteile der Minderheiten nicht übersteigen (IAS 27.27).

**Umsätze** werden realisiert, wenn die Wahrscheinlichkeit besteht, dass wirtschaftliche Vorteile aus den Geschäftsvorfällen dem Unternehmen zufließen und die Höhe des Ertrages zuverlässig feststeht. Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer und Erlösschmälerungen ausgewiesen, sobald eine Lieferung erfolgt und der Gefahrenübergang vollendet ist. Dienstleistungserlöse werden realisiert in Abhängigkeit vom Stadium der Leistungserbringung, wenn sie mit hoher Wahrscheinlichkeit feststehen. Das Stadium der Leistungserbringung wird durch Arbeitsnachweise festgestellt.

Konzern-Kapitalflussrechnung	Veränderung des Konzern-Eigenkapitals		Bestätigungsvermerk	Jahresabschluss der Nemetschek AG
------------------------------	---------------------------------------	--	---------------------	-----------------------------------

### Grundsätzliches zur Umsatzrealisierung

Nemetschek differenziert grundsätzlich zwischen der Realisierung von Umsatzerlösen aus dem Verkauf von Waren und Erzeugnissen, aus der Erbringung von Dienstleistungen sowie Erträgen aus Zinsen, Lizenzen und Dividenden.

Erlöse aus dem Verkauf von Waren und Erzeugnissen sind zu realisieren (Zeitpunkt), wenn folgende Bedingungen kumulativ erfüllt sind (IAS 18.14):

- Übertragung des wesentlichen Risikos und der Chancen, die mit dem Eigentum der verkauften Waren und Erzeugnisse in Zusammenhang stehen (Eigentumsübergang)
- dem Unternehmen verbleibt kein Verfügungsrecht
- die Höhe der Erlöse kann verlässlich bestimmt werden
- Zufluss des wirtschaftlichen Nutzens des Verkaufs ist hinreichend sicher (Forderungseingang)
- die im Zusammenhang mit dem Verkauf angefallenen Kosten können verlässlich bestimmt werden.

Erträge aus dem Erbringen von Dienstleistungen sind zu realisieren, wenn (IAS 18.20):

- die Höhe der Erträge verlässlich bemessen werden kann
- es hinreichend wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem Unternehmen zufließen wird (Forderungseingang)
- der Fertigstellungsgrad des Geschäfts am Bilanzstichtag verlässlich bemessen werden kann und
- die für das Geschäft angefallenen Kosten und die bis zu seiner vollständigen Abwicklung zu erwartenden Kosten verlässlich bemessen werden können.

Im Einzelnen bedeutet dies für den Nemetschek Konzern:

#### a.) Software und Lizenzen

##### aa.) Standard-Software

Grundsätzlich werden die oben stehenden Kriterien zum Verkauf von Waren und Erzeugnissen angewendet, d. h. der Umsatz ist mit dem Verkauf der Software realisiert.

Lizenzgebühren und Nutzungsentgelte, die aus der Nutzung betrieblicher Vermögenswerte (Software) resultieren, werden nach Maßgabe des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung erfasst. Sofern nicht anders vereinbart, erfolgt eine Erfassung des Ertrages linear über die Laufzeit der Lizenzvereinbarung.

Die Überlassung von Nutzungsrechten gegen fixe Vergütung (Einmallizenzen), die dem Lizenznehmer unbeschränkte Nutzung gewährt, ist in wirtschaftlicher Betrachtungsweise ein Veräußerungsakt und wird in voller Höhe als Ertrag realisiert.

Hängt der Zufluss der Lizenz- oder Nutzungsgebühr vom Eintritt eines bestimmten zukünftigen Ereignisses ab, wird der Ertrag nur erfasst, wenn die Lizenzgebühr oder das Nutzungsentgelt mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zufließen wird. Dieser Zeitpunkt ist normalerweise der Eintritt des zukünftigen Ereignisses.

##### ab.) Verkaufsgeschäfte über Handelsvertreter/-agenten

Nach wirtschaftlicher Betrachtungsweise wird der Ertrag grundsätzlich mit dem Übergang des Eigentums und der damit verbundenen Risiken und Chancen erfasst. Handelt der Verkäufer jedoch als Agent/Stellvertreter, so wird der Ertrag erst mit dem Verkauf von Software/Hardware an den Endabnehmer erfasst.

#### b.) Hardware

Es werden die oben stehenden Kriterien zum Verkauf von Waren und Erzeugnissen angewendet, d. h. mit dem Verkauf (Auslieferung der Ware) ist der Umsatz realisiert.

#### c.) Consulting

##### ca.) Werkvertrag

Grundsätzlich werden die oben stehenden Kriterien zum Verkauf von Dienstleistungen angewendet. Gegebenenfalls wird beachtet, dass bei der Vereinbarung von definierten Beratungsabschnitten eine anteilige, entsprechende Realisierung (Percentage of Completion Method) des Umsatzes erfolgt. Die jeweilige Beratungsstufe muss nicht beendet sein. Die Kosten werden entsprechend erfasst.

##### cb.) Dienstleistungsvertrag

Bei reinen Dienstleistungsverträgen werden Umsätze in der Periode realisiert, in der die Dienstleistung erbracht wurde (Beratungsverträge).

#### d.) Maintenance

Grundsätzlich werden die oben stehenden Kriterien zum Verkauf von Dienstleistungen angewendet, d. h. Umsatzerlöse aus Wartungsverträgen bzw. -leistungen werden in der Periode der Leistungserbringung realisiert.

Enthält der Verkaufspreis von Software/Hardware einen bestimmten Teilbetrag für nachfolgende Dienstleistungen (z. B. Maintenance), wird dieser Betrag abgegrenzt und über die Perioden der Leistungserbringung zeitanteilig als Ertrag erfasst. Die Abgrenzung wird zunächst passiv abgegrenzt.

#### e.) Schulungen

Grundsätzlich werden die oben stehenden Kriterien zum Verkauf von Dienstleistungen angewendet, d. h. der Umsatz ist mit Leistungserbringung realisiert.

Die Gesellschaft unterteilt ihre Tätigkeiten in die Geschäftsfelder Planen, Bauen, Nutzen und NBO (New Business Opportunities).

Die **Segmentberichterstattung** wird vom Management weltweit in die Geschäftsfelder Planen, Bauen, Nutzen und NBO (New Business Opportunities) aufgeteilt. Die Geschäftsfelder Planen, Bauen, Nutzen und NBO bilden die Basis für das primäre Segmentberichtsformat.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Informationen zur Lage des Konzerns zum Bilanzstichtag liefern (berücksichtigungspflichtige Ereignisse), werden im Abschluss bilanziell berücksichtigt. Nicht zu berücksichtigende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden im Anhang angegeben, wenn sie wesentlich sind (IAS 10.7, 10.20).

Konzern-Kapitalflussrechnung	Veränderung des Konzern-Eigenkapitals	Bestätigungsvermerk	Jahresabschluss der Nemetschek AG
------------------------------	---------------------------------------	---------------------	-----------------------------------

## Erläuterung zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in Mio. €	2003	2002
Software und Lizenzen	48,4	52,9
Hardware	2,2	3,0
Dienstleistungen (Consulting, Schulungen und Training)	8,1	11,5
Maintenance (Software-Service-Verträge)	36,9	38,1
	<b>95,6</b>	<b>105,5</b>

[1] Umsatzerlöse

Die Aufgliederung nach Segmenten wird aus der Segmentberichterstattung (Angabe [25]) ersichtlich.

Gemäß dem zum Bilanzstichtag anwendbaren IAS 38 sind Entwicklungskosten, sofern sie nicht für Grundlagenforschung oder nicht auftragsbezogen anfallen, aktivierungspflichtig, wenn die Voraussetzungen des IAS 38.45 erfüllt sind.

[2] Andere aktivierte Eigenleistungen

Im Jahr 2003 hat die Gesellschaft nicht auftragsbezogene Produktentwicklung betrieben. Die Entwicklungskosten der Projekte, die die Kriterien des IAS 38.45 nicht erfüllt haben, sind als Aufwand verrechnet worden. Sofern sich die Entwicklungstätigkeit im Vorjahr auf verwendbare Produkte bezogen hat, sind in diesem Zusammenhang angefallene Aufwendungen aktiviert worden. Dabei wurden Personaleinzelkosten zuzüglich zurechenbarer Gemeinkosten erfasst. Letztmalig wurden im Jahr 2000 Aufwendungen für Entwicklung aktiviert.

Die wirtschaftliche Nutzungsdauer der aktivierten Entwicklungskosten wird mit fünf Jahren angenommen. Die Abschreibung beginnt mit der wirtschaftlichen Verwertung der Entwicklungsergebnisse im Jahr des Anfalls und wird linear vorgenommen. Im Anlagespiegel wird nach Ablauf der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Abgang ausgewiesen. Im Jahr 2003 wurden für Forschung und Entwicklung 18,7 Mio. EUR ausgegeben (Vorjahr: 20,3 Mio. EUR).

Angaben in Mio. €	2003	2002
Entwicklungszuschüsse EU-Projekte	0,5	0,4
Erträge aus Anlagenverkäufen	0,1	0,2
Sonstige periodenfremde Erträge	0,3	0,9
Erträge aus Untervermietung und Verrechnung sonstiger Leistungen	0,7	0,6
Übrige	0,3	0,8
	<b>1,9</b>	<b>2,9</b>

[3] Sonstige betriebliche Erträge

Die Erträge aus Währungskursdifferenzen in Höhe von 0,1 Mio. EUR sind in der Position „Übrige“ enthalten.

Angaben in Mio. €	2003	2002
Aufwendungen für Waren	6,9	6,4
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1,7	4,1
	<b>8,6</b>	<b>10,5</b>

[4] Materialaufwand

Angaben in Mio. €	2003	2002
Löhne und Gehälter	36,3	50,3
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	7,2	8,6
	<b>43,5</b>	<b>58,9</b>

[5] Personalaufwand

Konzern-Lagebericht

Bericht des Aufsichtsrates

Konzern-Bilanz

Konzern-Gewinn-  
und Verlustrechnung

Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung enthalten u. a. Versorgungsansprüche in Höhe von unter 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,2 Mio. EUR) und die landesüblichen Aufwendungen der staatlichen Rentenversicherung der Arbeitnehmer.

Im Jahresdurchschnitt wurden beschäftigt:

	2003	2002
Angestellte nach Beschäftigtenzahl	743	881

Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2003 belief sich die Beschäftigtenzahl auf 716 (Vorjahr: 760).

#### [6] Abschreibungen

	Angaben in Mio. €	2003	2002
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte		2,7	2,7
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte		3,3	4,8
Abschreibungen auf Sachanlagen		1,9	2,7
		<b>7,9</b>	<b>10,2</b>

Die Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte im Vorjahr enthalten einen außerplanmäßigen Wertminderungsaufwand in Höhe von 1,5 Mio. EUR. Der außerplanmäßige Wertminderungsaufwand betraf im Wesentlichen die Entkonsolidierung von Tochtergesellschaften 2002.

#### [7] Sonstige betriebliche Aufwendungen

	Angaben in Mio. €	2003	2002
Aufwendungen für Fremdleistungen		3,4	3,7
Werbeaufwendungen		3,7	5,3
Mieten/Leasing		6,4	7,0
Provisionen		5,6	5,4
Rechts- und Beratungskosten		2,8	2,9
Reisekosten		1,8	2,3
Kraftfahrzeugkosten		1,9	2,2
Kommunikation		1,3	1,9
Übrige		5,1	6,1
		<b>32,0</b>	<b>36,8</b>

In den „Übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ befinden sich diverse Positionen, welche sämtlich kleiner als 0,5 Mio. EUR sind. Die Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen in Höhe von 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,1 Mio. EUR) sind in der Position „Übrige“ enthalten. Weiterhin sind in dieser Position nicht mehr benötigte Einzelwertberichtigungen in Höhe von 0,4 Mio. EUR verrechnet.

#### [8] Erträge/Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen

Das Beteiligungsergebnis enthält Zuschreibungen auf assoziierte Unternehmen von 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: 1,2 Mio. EUR Abschreibungen) und weitere Ausschüttungen in Höhe von 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,4 Mio. EUR Aufwendungen).

#### [9] Zinserträge/-aufwendungen

	Angaben in Mio. €	2003	2002
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,6	0,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-0,2	-0,2
Ertrag/Aufwand aus Swap-Geschäft		0,0	0,4
		<b>0,4</b>	<b>0,6</b>

Konzern-Kapitalflussrechnung	Veränderung des Konzern-Eigenkapitals		Bestätigungsvermerk	Jahresabschluss der Nemetschek AG
------------------------------	---------------------------------------	--	---------------------	-----------------------------------

## [10] Ertragsteuern

	Angaben in Mio. €	2003	2002
Tatsächliche Ertragsteuern		1,9	2,0
Erhaltene Ertragsteuern Vorjahre		-0,3	0,0
Latente Steuern		0,2	0,6
		<b>1,8</b>	<b>2,6</b>

Die Ertragsteuersätze der einzelnen Gesellschaften liegen zwischen 34 % und 41,8 % (Vorjahr: 34 % und 40,5 %). Der Ertragsteueraufwand entwickelt sich aus dem theoretischen Steueraufwand (Vorjahr: Steuerertrag) der Nemetschek AG in Deutschland. Dabei wird ein Steuersatz in Höhe von 41,8 % zugrunde gelegt (Vorjahr: 40,5 %), der sich wie folgt ermittelt:

Angaben in %	2003	2003	2002	2002
Ergebnis vor Steuern	100,0		100,0	
19,2 % Gewerbesteuer	19,2	19,2	19,2	19,2
	<b>80,8</b>		<b>80,8</b>	
26,5 % / 25,0 % Körperschaftsteuer	21,4	21,4	20,2	20,2
5,5 % Solidaritätszuschlag	1,2	1,2	1,1	1,1
	<b>58,2</b>	<b>41,8</b>	<b>59,5</b>	<b>40,5</b>

	Angaben in Mio. €	2003	2002
Ergebnis vor Steuern		6,4	-8,7
Theoretische Steuer 41,8 % (Vorjahr: 40,5 %)		2,7	-3,5
Unterschiede zu ausländischen Steuersätzen		-0,9	0,6
Steuereffekte auf:			
Abschreibung von Geschäfts- oder Firmenwerten aus der Kapitalkonsolidierung		1,2	1,5
Equity-Bilanzierung assoziierter Unternehmen		-0,2	0,0
Nutzung bislang nicht angesetzter latenter Steuern auf Verlustvorträge		-0,8	3,9
Erhaltene Ertragsteuern Vorjahre		-0,3	0,0
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen		0,1	0,1
<b>Effektiver Steueraufwand</b>		<b>1,8</b>	<b>2,6</b>
Effektiver Steuersatz (in %)		28 %	-

Die latenten Steueransprüche und Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

	Angaben in Mio. €	2003	2002
<b>Aktive latente Steuern</b>			
Steuerliche Verlustvorträge		1,4	1,1
Bewertungsunterschied aufgrund aktiver Rechnungsabgrenzung		0,0	0,6
		<b>1,4</b>	<b>1,7</b>
<b>Passive latente Steuern</b>			
Bewertungsunterschied aufgrund Aktivierung Software		0,4	0,6
Bewertungsunterschied aufgrund Behandlung Firmenwerte		1,2	1,1
		<b>1,6</b>	<b>1,7</b>

Konzern-Lagebericht

Bericht des Aufsichtsrates

Konzern-Bilanz

Konzern-Gewinn-  
und Verlustrechnung

Die latenten Steueransprüche auf Verlustvorträge ermitteln sich wie folgt:

Angaben in Mio. €	2003	2002
Verluste laut Gesellschaften	58,5	69,3
davon bestätigte Verlustvorträge	58,5	32,3
Aktive latente Steuern brutto	22,7	13,1
Nicht aktivierte latente Steuern auf Verlustvorträge	-21,3	-12,0
<b>Aktive latente Steuern netto</b>	<b>1,4</b>	<b>1,1</b>

Die Verluste laut Gesellschaften haben sich im Vergleich zum Vorjahr durch die Ausgliederungen aus der Nemetschek AG um 10,8 Mio. EUR vermindert. Darüber hinaus wurden auf temporäre Differenzen von netto 8,5 Mio. EUR keine latenten Steuern gebildet, weil die Realisierung nicht ausreichend gesichert ist.

Die Positionen enthalten im Wesentlichen latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge, deren Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge wurden auf Basis der Aufwands- und Ertragsplanung für das Geschäftsjahr 2004 der Nemetschek AG (Mutterunternehmen) und Tochtergesellschaften gebildet.

#### [11] Anteile anderer Gesellschafter

Angaben in Mio. €	2003	2002
Gewinnanteile anderer Gesellschafter	0,5	0,5
Verlustanteile anderer Gesellschafter	0,0	-0,3
	<b>0,5</b>	<b>0,2</b>

Die Gewinn- und Verlustanteile der anderen Gesellschafter werden saldiert in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

## Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

#### [12] Anlagevermögen

Ein Anlagespiegel ist auf der letzten Seite dieses Anhangs dargestellt.

#### [13] Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Angaben in Mio. €	2003	2002
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (vor Wertberichtigungen)	15,5	20,6
Einzelwertberichtigungen	-2,9	-3,5
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>12,6</b>	<b>17,1</b>

Dem Ausfallrisiko von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch dementsprechende Einzelwertberichtigung Rechnung getragen.

Konzern-Kapitalflussrechnung	Veränderung des Konzern-Eigenkapitals	Bestätigungsvermerk	Jahresabschluss der Nemetschek AG
------------------------------	---------------------------------------	---------------------	-----------------------------------

Angaben in Mio. €	2003	2002
Steuererstattungsansprüche aus Ertragsteuern	0,6	0,3
Rückdeckungsversicherung	0,2	0,5
Kurzfristige Darlehensforderungen	0,2	0,3
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1,6	1,8
Ausleihungen	0,1	0,2
Darlehensansparung	0,2	0,1
Sonstige	0,9	0,5
	<b>3,8</b>	<b>3,7</b>

[14] Steuererstattungsansprüche, sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten

Die Ausleihungen wurden im Gegensatz zur Darstellung im letzten Jahr nicht als eigene Bilanzposition erfasst, sondern werden unter den sonstigen Vermögensgegenständen gezeigt.

Die Entwicklung der Kapitalrücklage, der Gewinnrücklagen und des Konzernbilanzverlustes ist in der Veränderung des Eigenkapitals dargestellt.

[15] Eigenkapital

Das Grundkapital der Nemetschek Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2003 beläuft sich auf 9.625.000,00 EUR. Die Anzahl der Stückaktien beträgt unverändert seit dem 01. Januar 2002 9.625.000 Stück.

[16] Gezeichnetes Kapital

Laut Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juli 2003 ist der Vorstand bis zum 28. Juli 2008 wie folgt ermächtigt:

- das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um 1.200.000,00 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I).
- das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um 3.600.000,00 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II).

Die Hauptversammlung vom 29. Juli 2003 hat eine bedingte Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft um bis zu 850.000,00 EUR beschlossen, die der Gewährung von Bezugsrechten (Optionsrechten) an Vorstandsmitglieder und Führungskräfte dient. Zum 31. Dezember 2003 sind keine Optionsrechte ausgegeben (Vorjahr: 144.100 Stück).

Wir verweisen auf den Konzern-Eigenkapitalspiegel. Die gesetzliche Rücklage des Vorjahres (1,5 Tsd. EUR) wurde mit dem Verlustvortrag verrechnet. In der Bilanz belaufen sich die übrigen Rücklagen auf unverändert 3,6 Mio. EUR (Vorjahr: 3,6 Mio. EUR). Der Konzern hält 14.245 eigene Anteile. Der Wert dieser Anteile in Höhe von 61 Tsd. EUR ist mit den Rücklagen saldiert. Von der Kapitalrücklage wurden 48,8 Mio. EUR zum Ausgleich des Verlustvortrages der Nemetschek AG verwendet. Die verbleibende Kapitalrücklage unterliegt der Verwendungsrestriktion des § 150 Abs. 4 AktG. Entsprechend § 150 AktG müssen die gesetzliche Rücklage und die Kapitalrücklage zusammen den zehnten Teil des Grundkapitals übersteigen, damit sie zum Ausgleich von Verlusten oder für eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln verwendet werden dürfen. Solange die gesetzliche Rücklage und die Kapitalrücklage zusammen nicht den zehnten Teil des Grundkapitals übersteigen, dürfen sie nur zum Ausgleich von Verlusten verwendet werden, soweit der Verlust nicht durch Gewinnvortrag bzw. Jahresüberschuss gedeckt ist und nicht durch Auflösung anderer Gewinnrücklagen ausgeglichen werden kann.

[17] Kapitalrücklage/  
Gewinnrücklagen

Konzern-Lagebericht

Bericht des Aufsichtsrates

Konzern-Bilanz

Konzern-Gewinn-  
und Verlustrechnung

### [18] Rückstellungen und abgegrenzte Schulden

Die aus Pensionsplänen entstehende Verpflichtung wird unter Verwendung der Methode der laufenden Einmalprämien festgestellt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden sofort ertragswirksam berücksichtigt. In dem am 31. Dezember 2003 abgelaufenen Jahr erfolgten keinerlei Plankürzungen; ein Pensionsplan wurde ohne weitere Aufwendungen im Jahr 2003 abgegolten. Die anderen Pläne wurden über diese Periode hinaus weitergeführt. Die Pensionspläne enthalten eine Anwartschaft ab Erreichen des 65. Lebensjahres von 60 % des letzten Nettogehaltes, höchstens aber 3.834 EUR (7.500 DM). Es handelt sich, sämtlich, um unverfallbare Ansprüche.

In der nachstehenden Tabelle werden die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge mit den Verpflichtungen in einer Übergangsrechnung verrechnet:

Angaben in Mio. €	Stand 01.01.03	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.03
Pensionsrückstellungen	0,7	0,3	0,0	0,0	0,4
Pensionsrückstellungen (Vorjahr)	0,6	0,0	0,0	0,1	0,7

Angaben in Mio. €	2003	2002
Barwert der Verpflichtung	0,4	0,7
<b>Bilanzierte Nettoschuld</b>	<b>0,4</b>	<b>0,7</b>

Der Aufwand für Altersversorgungsleistungen beträgt unter 0,1 Mio. EUR, der Aufwand wird ausschließlich im Personalaufwand ausgewiesen. Die grundlegenden versicherungsmathematischen Annahmen, die für die Festlegung der Verpflichtungen aus Altersversorgungsplänen herangezogen werden, waren zum 31. Dezember 2003 wie folgt:

	2003	2002
Abzinsungssatz	5,5 %	5,5 %
Künftige Gehaltssteigerungen	2,0 %	2,0 %
Künftige Rentensteigerungen	1,0 %	1,0 %

Die abgegrenzten Schulden enthalten folgende Positionen:

Angaben in Mio. €	2003	2002
Provisionen/Boni Mitarbeiter	2,9	1,8
Abgrenzungen Urlaub Mitarbeiter	1,6	1,6
Rechts- und Beratungskosten/Jahresabschlusskosten	0,6	0,6
Ausstehende Rechnungen von Lieferanten	0,6	0,7
Abfindungen	0,3	1,6
Instandhaltung	0,2	0,0
Sonstige abgegrenzte Schulden (Einzelpositionen unter 0,1 Mio. EUR)	1,3	1,1
	<b>7,5</b>	<b>7,4</b>

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten folgende Positionen:

Angaben in Mio. €	Stand 01.01.03	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.03
Drohverluste Mietleerstand	1,7	0,8	0,0	0,1	1,0
Garantien	0,5	0,1	0,0	0,2	0,6
Gutschriften auf Rechnungen	0,5	0,5	0,0	0,3	0,3
Archivierungskosten	0,0	0,0	0,0	0,2	0,2
	<b>2,7</b>	<b>1,4</b>	<b>0,0</b>	<b>0,8</b>	<b>2,1</b>

Konzern-Kapitalflussrechnung	Veränderung des Konzern-Eigenkapitals		Bestätigungsvermerk	Jahresabschluss der Nemetschek AG
------------------------------	---------------------------------------	--	---------------------	-----------------------------------

- Die Drohverlustrückstellung für Mieten wurde auf Basis des aktuellen Leerstandes hochgerechnet und für die nächsten 12 Monate ermittelt.
- Die Rückstellung für Gutschriften beinhaltet Vorsorge für etwaige Gutschriften aus den Umsatzerlösen des Vorjahres.
- Die Rückstellungen für Garantien wurden in Höhe von 0,5 % der Umsatzerlöse abzüglich Fremdprodukte gebildet, Einzelrisiken wurden extra bewertet (Garantie- behafteter Umsatz).

Mit Ausnahme der Archivierungskosten, sind sämtliche Rückstellungen kurzfristiger Natur. Eine Inanspruchnahme wird innerhalb der nächsten 12 Monate erwartet.

Als international tätiges Unternehmen mit unterschiedlichen Geschäftsfeldern ist die Gruppe einer Vielzahl von rechtlichen Risiken ausgesetzt. Hierzu können insbesondere Risiken aus den Bereichen Gewährleistung, Steuerrecht und sonstigen Rechtsstreitigkeiten gehören. Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren können nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden, so dass aufgrund von Entscheidungen Aufwendungen entstehen, die nicht in vollem Umfang durch Versicherungen abgedeckt sind und wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft und seine Ergebnisse haben könnten. Nach Einschätzung des Vorstandes sind in den gegenwärtig anhängigen Rechtsverfahren Entscheidungen mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage zu Lasten des Konzerns nicht zu erwarten.

Die Verbindlichkeiten, gegliedert nach Restlaufzeiten, setzen sich wie folgt zusammen:

#### [19] Verbindlichkeiten

Angaben in Mio. €	Gesamt	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Darlehen)	2,0	1,4	0,2	0,4
31. Dezember 2002	2,0	1,5	0,1	0,4
Erhaltene Anzahlungen	0,1	0,1	0	0
31. Dezember 2002	0,1	0,1	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4,1	4,1	0	0
31. Dezember 2002	4,9	4,9	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	4,4	4,4	0	0
31. Dezember 2002	6,1	6,1	0	0
davon aus Steuern	2,0			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,9			
<b>31. Dezember 2003</b>	<b>10,6</b>	<b>10,0</b>	<b>0,2</b>	<b>0,4</b>
<b>31. Dezember 2002</b>	<b>13,1</b>	<b>12,6</b>	<b>0,1</b>	<b>0,4</b>

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte aus der Lieferung von beweglichem Anlagevermögen und Vorräten.

Zum 31. Dezember 2003 besteht im Konzern eine Buchgrundsschuld über 1 Mio. EUR zu Gunsten der Credit- und Volksbank e.G. Wuppertal. Diese dient zur Besicherung einer Verbindlichkeit der Nemetschek CREM Solutions GmbH & Co. KG. Weitere durch Grundpfandrechte oder Sicherungsübereignung gesicherte Verbindlichkeiten liegen zum 31. Dezember 2003 nicht vor. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten drei Kredite mit Zinssätzen zwischen 6 % und 7,5 %. Die Darlehen haben Laufzeiten bis 2004 und 2022.

Konzern-Lagebericht

Bericht des Aufsichtsrates

Konzern-Bilanz

Konzern-Gewinn-  
und Verlustrechnung**[20] Umsatzabgrenzungsposten**

Der Umsatzabgrenzungsposten beläuft sich auf 6,0 Mio. EUR (2002: 6,9 Mio. EUR). Der Gesamtbetrag wird im ersten Halbjahr 2004 zu Umsatzerlösen führen.

**[21] Ergebnis je Aktie**

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie berücksichtigt keine Optionen und ergibt sich, indem das auf die Aktien entfallende Jahresergebnis durch die durchschnittliche Zahl der Aktien dividiert wird.

Zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird der den Stammaktionären zurechenbare Periodengewinn sowie der gewichtete Durchschnitt der sich im Umlauf befindlichen Aktien um die Auswirkungen aller verwässernden potenziellen Stammaktien, die durch die Ausübung von Aktienbezugsrechten entstehen, bereinigt. Die Anzahl der Stammaktien ist gleich der gewichteten Durchschnittszahl der Stammaktien plus der gewichteten Durchschnittszahl der Stammaktien, welche aufgrund der Umwandlung aller verwässernden potenziellen Stammaktien in Stammaktien ausgegeben würde. Die Umwandlung von Aktienbezugsrechten in Stammaktien gilt an dem Tag, an dem die Bezugsrechte gewährt wurden, als erfolgt. Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses pro Aktie wird die gewichtete Durchschnittszahl der Stammaktien, welche aufgrund der Umwandlung aller verwässernden potenziellen Stammaktien in Stammaktien ausgegeben würde, in den Perioden nicht mit berücksichtigt, in welchen ein Jahresfehlbetrag ausgewiesen wurde. Die Anzahl der potenziellen Stammaktien, die in der Berechnung des verwässerten Verlustes je Aktie nicht berücksichtigt sind, beträgt zum 31. Dezember 2003 0. Auf die in 2002 vorhandenen Aktienoptionen von 144.100 Stück wurde vor der Hauptversammlung von den Anspruchsberechtigten verzichtet. Die Aktienoptionen wären aufgrund der Fristigkeit nach dem Hauptversammlungstermin verfallen. Mithin existieren keine potenziellen Stammaktien die zu einer Verwässerung hätten führen können.

	2003	2002
Jahresergebnis in Mio. EUR	4,0	- 11,7
Durchschnittliche Zahl der sich im Umlauf befindlichen Aktien zum 31.12. in Stück	9.625.000	9.625.000
Durchschnittliche Zahl der für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses heranzuziehenden Aktien zum 31.12. in Stück	9.625.000	9.625.000
<b>Ergebnis je Aktie in EUR, unverwässert</b>	<b>0,41</b>	<b>- 1,22</b>
<b>Ergebnis je Aktie in EUR, verwässert</b>	<b>0,41</b>	<b>- 1,22</b>

**[22] Finanzielle Verpflichtungen**

Angaben in Mio. €	Gesamt	fällig 2004	fällig 2005-2008	fällig ab 2009
Mietverträge	24,9	5,0	14,4	5,5
31. Dezember 2002	28,2	5,1	15,1	8,0
Leasingverträge	1,2	0,7	0,5	0,0
31. Dezember 2002	1,8	1,0	0,8	0,0
Kaufpreisanpassungen aus Akquisitionen/Put-Optionen	5,1	0,8	4,1	0,2
31. Dezember 2002	10,7	3,1	4,8	2,8
<b>Gesamte finanzielle Verpflichtungen</b>	<b>31,2</b>	<b>6,5</b>	<b>19,0</b>	<b>5,7</b>

Angaben in Mio. €	Gesamt	2003	2004-2007	ab 2008
31. Dezember 2002	40,7	9,2	20,7	10,8

Konzern-Kapitalflussrechnung	Veränderung des Konzern-Eigenkapitals	Bestätigungsvermerk	Jahresabschluss der Nemetschek AG
------------------------------	---------------------------------------	---------------------	-----------------------------------

Bei den Mietverträgen handelt es sich fast ausschließlich um Mietverträge mit begrenzten Laufzeiten für Büroflächen. Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten zum größten Teil das Leasing von Kraftfahrzeugen und Telekommunikationseinrichtungen. Den Mietverpflichtungen stehen erwartete Erträge aus unkündbaren Untermietverhältnissen für das Jahr 2004–2006 in Höhe von 0,7 Mio. EUR (Vorjahr: 0,7 Mio. EUR) gegenüber.

Im Zuge der in Vorjahren durchgeführten Akquisitionen wurden teilweise variable Kaufpreisverpflichtungen eingegangen, die von zukünftigen Ergebnissen der erworbenen Beteiligungen abhängen. Die variablen Kaufpreisbestandteile hängen im Wesentlichen vom Eigenkapital und den operativen Jahresergebnissen ab.

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Zahlungsströmen aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt 14,0 Mio. EUR (Vorjahr: 11,9 Mio. EUR). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit von –4,2 Mio. EUR (Vorjahr: –5,5 Mio. EUR) ist durch Kaufpreiszahlungen akquirierter Unternehmen und dem daraus resultierenden Goodwill (2,4 Mio. EUR, Vorjahr: 2,2 Mio. EUR) und Investitionen in fremderstellte immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen von 1,8 Mio. EUR geprägt (Vorjahr: 2,0 Mio. EUR).

[23] Angaben zur Kapitalflussrechnung

Insgesamt bestehen folgende Zahlungsmittel im Konzern:

Angaben in Mio. €	2003	2002
<b>Bankguthaben</b>	<b>29,8</b>	<b>21,1</b>

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit ist der Nemetschek Konzern insbesondere Währungskursschwankungen ausgesetzt. Unternehmenspolitik ist es, diese Risiken durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften auszuschießen bzw. zu begrenzen. Alle Sicherungsmaßnahmen werden zentral durch das Konzern-Treasury koordiniert bzw. durchgeführt.

[24] Finanzinstrumente

Aufgrund seiner internationalen Geschäftsaktivitäten ist der Nemetschek Konzern Wechselkursschwankungen an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten ausgesetzt. Es bestehen für die konzernweite Fremdwährungspolitik Richtlinien, die sich an den Mindestanforderungen an das Betreiben von Handelsgeschäften der Kreditinstitute der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht orientieren. Als Partner für den Abschluss der Sicherungsgeschäfte fungieren erstklassige nationale Banken, deren Bonität laufend von führenden Rating-Agenturen überprüft wird.

Zielsetzung der Gesellschaft im Rahmen des Finanzrisikomanagements ist es, die nachfolgend dargestellten Risiken durch die angeführten Methoden zu reduzieren.

#### Wechselkursrisikosteuerung

Der Konzern schließt, bei Bedarf, zur Steuerung des Wechselkursrisikos, resultierend aus dem Cashflow aus (erwarteten) Geschäftsaktivitäten und Finanzierungsmaßnahmen, die auf Fremdwährungen lauten, unterschiedliche Arten von Devisenverträgen ab. Das Transaktionsrisiko wird in jeder relevanten Fremdwährung berechnet, unter Einschluss der in Fremdwährung angegebenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie bestimmter bilanzunwirksamer Posten wie feste und wahrscheinliche Kauf- und Verkaufsverpflichtungen. Die Währungsrisiken des Konzerns sind auf seine weltweite Geschäftstätigkeit und den Betrieb von Produktionsstätten und Vertriebs-einrichtungen in verschiedenen Ländern zurückzuführen.

#### Liquiditätsrisiken

Der Konzern benötigt ausreichende liquide Mittel zur Erfüllung seiner finanziellen Verpflichtungen. Liquiditätsrisiken entstehen durch die Möglichkeit, dass Kunden nicht in der Lage sind, etwaige Verpflichtungen gegenüber dem Unternehmen im Rahmen der normalen Handelsbedingungen zu erfüllen.

Die Kreditwürdigkeit der Gruppe erlaubt die Beschaffung von liquiden Mitteln in ausreichendem Maße. Darüber hinaus sind noch nicht in Anspruch genommene Kreditlinien vorhanden.

Zur Steuerung dieses Risikos nimmt das Unternehmen periodisch eine Einschätzung der Zahlungsfähigkeit seiner Kunden vor. Liquiditätsrisiken können außerdem auf das unter Umständen fehlende Vorhandensein eines Marktes für Derivate zurückzuführen sein.

#### Ausfallrisiken

Ausfallrisiken, d. h. Risiken, dass Vertragspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen, werden durch die Handhabung von Kreditgenehmigungen, die Festlegung von Obergrenzen und Kontrollverfahren gesteuert. Wo es sachgerecht ist, beschafft sich das Unternehmen zusätzliche Sicherheiten in der Form von Anrechten auf Wertpapiere oder vereinbart Globalverrechnungsverträge.

Die Gesellschaft erwartet keine Forderungsausfälle bei Geschäftspartnern, denen eine hohe Kreditwürdigkeit eingeräumt wurde. Der Nemetschek Konzern hat keine wesentliche Konzentration von Kreditrisiken auf einen einzelnen Kunden oder eine bestimmte Kundengruppe. Das maximale Ausfallrisiko ergibt sich aus den in der Bilanz abgebildeten Beträgen.

#### Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten

Der beizulegende Zeitwert ist definiert als der Betrag, zu dem das betreffende Instrument in einer gegenwärtigen Transaktion (ausgenommen: erzwungene Veräußerungen oder Liquidationen) zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern getauscht werden könnte. Beizulegende Zeitwerte sind, je nach Sachlage, mit Hilfe von börsennotierten Marktpreisen, der Analyse von diskontierten Cashflow- oder Optionsmodellen zu ermitteln.

Zur Schätzung des beizulegenden Zeitwertes der einzelnen Klassen von Finanzinstrumenten werden die folgenden Verfahren und Annahmen verwendet:

#### Finanzielle Vermögenswerte und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Der Buchwert flüssiger Mittel, anderer finanzieller Vermögenswerte und kurzfristiger finanzieller Verbindlichkeiten kommt dem beizulegenden Zeitwert durch die verhältnismäßig kurzfristige Fälligkeit dieser Finanzinstrumente sehr nahe. Wo keine börsennotierten Marktpreise verfügbar sind, werden die beizulegenden Zeitwerte öffentlich gehandelter Finanzinstrumente auf der Grundlage der börsennotierten Marktpreise für gleichartige oder ähnliche Vermögensanlagen geschätzt. Bei allen anderen Finanzinstrumenten ohne börsennotierten Marktpreis ist eine vernünftige Schätzung des beizulegenden Zeitwertes errechnet worden, die auf dem erwarteten Cashflow oder dem jeder Vermögensanlage zugrunde liegenden Reinvermögen basiert. Sämtliche Buchwerte approximieren den Zeitwert der entsprechenden Positionen.

#### Langfristige Darlehen

Der beizulegende Zeitwert langfristiger Darlehen beruht auf dem börsennotierten Marktpreis für gleichartige oder ähnliche Akkreditivausstellungen oder den derzeit verfügbaren Zinssätzen auf Fremdkapitalaufnahme mit dem gleichen Fälligkeitsprofil. Der beizulegende Zeitwert langfristiger Kredite, Ausleihungen und anderer Zahlungsverpflichtungen mit variablen Zinssätzen kommt den Buchwerten dieser Finanzinstrumente sehr nahe.

Das Management glaubt, dass die Gefahr einer Änderung des Zinsniveaus auf die finanziellen Vermögenswerte und Schulden zum 31.12.2003 gering ist, da die Abweichungen zum beizulegenden Zeitwert nicht wesentlich sind.

Für die Angaben zu den Finanzinstrumenten und ihre wesentlichen Vertragsbedingungen, die sich auf die Höhe, den Zeitpunkt und die Sicherheit des zukünftigen Cashflows auswirken, wird für die jeweiligen Anhangsangaben verwiesen, wenn die Notwendigkeit dafür besteht.

Konzern-Kapitalflussrechnung	Veränderung des Konzern-Eigenkapitals		Bestätigungsvermerk	Jahresabschluss der Nemetschek AG
------------------------------	---------------------------------------	--	---------------------	-----------------------------------

### Derivative Finanzinstrumente

Als Sicherungsinstrumente eingesetzte Derivate mit positiven (negativen) Zeitwerten werden in Abhängigkeit von ihrer Laufzeit entweder als sonstige kurzfristige Vermögenswerte (Rückstellungen) oder als sonstige langfristige Vermögenswerte (Rückstellungen) klassifiziert. Derivative Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrumente designed werden, werden als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte eingestuft und mit dem Zeitwert bewertet; Änderungen des Zeitwertes werden in das Periodenergebnis einbezogen.

Der Konzern unterteilt seine Tätigkeiten in die Geschäftsfelder Planen, Bauen, Nutzen und NBO (New Business Opportunities). Das Segment Planen beinhaltet den Bereich Architektur und Ingenieurbau und wird im Wesentlichen durch die Entwicklung und Vermarktung von dreidimensionaler CAD-Software bestimmt. Der Bereich Bauen umfasst die Erstellung und Vermarktung von kaufmännischer Software für Bauunternehmen. Schließlich wird mit dem Geschäftssegment Nutzen das Facility- und Immobilien-Management abgedeckt, welches sich mit der umfassenden Verwaltung von Immobilienprojekten beschäftigt. Des Weiteren ist der Konzern im Bereich NBO (New Business Opportunities) in der Visualisierung und Animation in der Medienproduktion tätig.

### [25] Segmentberichterstattung

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung:

2003	Angaben in Mio. €	Gesamt	Eliminierung	Planen	Bauen	Nutzen	NBO
Umsatzerlöse Extern		95,6	0,0	70,5	12,9	6,7	5,5
Segment Verkäufe		0,0	- 1,4	0,5	0,1	0,5	0,3
<b>Gesamte Umsatzerlöse</b>		<b>95,6</b>	<b>- 1,4</b>	<b>71,0</b>	<b>13,0</b>	<b>7,2</b>	<b>5,8</b>
Abschreibungen		7,9	0,0	5,2	1,5	0,4	0,8
<b>Ebit</b>		<b>5,6</b>	<b>0,0</b>	<b>4,9</b>	<b>2,1</b>	<b>- 1,5</b>	<b>0,1</b>
Zinserträge/Zinsaufwendungen		0,4					
Ergebnis assoziierter Unternehmen		0,4					
Ertragsteuern		- 1,8					
Minderheitenanteile		- 0,5					
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>4,0</b>					

2002	Angaben in Mio. €	Gesamt	Eliminierung	Planen	Bauen	Nutzen	NBO
Umsatzerlöse Extern		105,5	0,0	76,3	13,2	10,3	5,7
Segment Verkäufe		0,0	- 1,7	0,6	0,1	0,6	0,4
<b>Gesamte Umsatzerlöse</b>		<b>105,5</b>	<b>- 1,7</b>	<b>76,9</b>	<b>13,3</b>	<b>10,9</b>	<b>6,1</b>
Abschreibungen		10,2	0,0	7,8	1,4	0,3	0,7
<b>Ebit</b>		<b>- 7,9</b>	<b>0,0</b>	<b>- 2,6</b>	<b>0,9</b>	<b>- 4,1</b>	<b>- 2,1</b>
Zinserträge/Zinsaufwendungen		0,6					
Ergebnis assoziierter Unternehmen		- 1,6					
Ertragssteuern		- 2,6					
Minderheitenanteile		- 0,2					
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>- 11,7</b>					

Die Verrechnungspreise zwischen den Segmenten basieren auf einem prozentualen Anteil am Verkaufspreis oder Listenpreis der Software.

Konzern-Lagebericht

Bericht des Aufsichtsrates

Konzern-Bilanz

Konzern-Gewinn-  
und Verlustrechnung

Angaben zur Bilanz:

2003	Angaben in Mio. €	Gesamt	Planen	Bauen	Nutzen	NBO
Liquide Mittel		19,2	14,8	3,5	0,4	0,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		12,6	9,8	1,6	0,5	0,7
Vorräte		0,6	0,4	0,1	0,0	0,1
Sonstige Vermögensgegenstände/ Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		3,3	2,6	0,1	0,4	0,2
Anlagevermögen		35,1	14,9	13,0	3,0	4,2
davon Zugänge Anlagevermögen		3,6	1,3	1,6	0,1	0,6
<b>Segmentvermögen</b>		<b>70,8</b>	<b>42,5</b>	<b>18,3</b>	<b>4,3</b>	<b>5,7</b>
Nicht zugeordnete liquide Mittel Nemetschek AG		10,7				
Finanzanlagen assoziierte Unternehmen		0,3				
Nicht zugeordnete Forderung Ertragsteuern und aktive latente Steuern		1,9				
<b>Gesamtvermögen</b>		<b>83,7</b>				
Verbindlichkeiten		8,7	7,6	0,5	0,3	0,3
Rückstellungen und abgegrenzte Schulden (inkl. Pensions-RSt)		9,9	8,0	0,7	0,5	0,7
Umsatzabgrenzungsposten		6,0	5,8	0,1	0,1	0,0
<b>Segmentschulden</b>		<b>24,6</b>	<b>21,4</b>	<b>1,3</b>	<b>0,9</b>	<b>1,0</b>
Nicht zugeordnete Schulden*		4,2				
<b>Gesamtschulden</b>		<b>28,8</b>				

\* Nicht zugeordnet wurden Verbindlichkeiten aus Darlehen, Ertragsteuern sowie latente Steuern.

Konzern-Kapitalflussrechnung	Veränderung des Konzern-Eigenkapitals		Bestätigungsvermerk	Jahresabschluss der Nemetschek AG
------------------------------	---------------------------------------	--	---------------------	-----------------------------------

2002	Angaben in Mio. €	Gesamt	Planen	Bauen	Nutzen	NBO
Liquide Mittel		21,1	17,5	2,9	0,4	0,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		17,1	13,4	1,8	1,2	0,7
Vorräte		1,1	1,0	0,0	0,0	0,1
Sonstige Vermögensgegenstände/ Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		3,3	2,5	0,2	0,3	0,3
Anlagevermögen		41,0	20,5	12,9	3,3	4,3
davon Zugänge Anlagevermögen		6,8	1,2	1,8	1,4	2,4
<b>Segmentvermögen</b>		<b>83,6</b>	<b>54,9</b>	<b>17,8</b>	<b>5,2</b>	<b>5,7</b>
Nicht zugeordnete Forderung Ertragsteuern und aktive latente Steuern		2,1				
<b>Gesamtvermögen</b>		<b>85,7</b>				
Verbindlichkeiten		11,1	9,2	0,6	0,5	0,8
Rückstellungen und abgegrenzte Schulden (inkl. Pensions-RSt)		10,5	9,0	0,6	0,4	0,5
Umsatzabgrenzungsposten		6,9	6,6	0,2	0,1	0,0
<b>Segment Schulden</b>		<b>28,5</b>	<b>24,8</b>	<b>1,4</b>	<b>1,0</b>	<b>1,3</b>
Nicht zugeordnete Schulden*		4,8				
<b>Gesamt Schulden</b>		<b>33,3</b>				

\* Nicht zugeordnet wurden Verbindlichkeiten aus Darlehen, Ertragsteuern sowie latente Steuern.

Die Aufteilung der geografischen Segmente stellt sich wie folgt dar:

Angaben in Mio. €	Umsatzerlöse 2003	Anlagevermögen	Zugänge Anlagevermögen	Umsatzerlöse 2002	Anlagevermögen	Zugänge Anlagevermögen
Deutschland	54,3	21,0	1,6	61,8	25,5	4,4
Ausland	41,3	14,1	2,0	43,7	15,5	2,4
<b>Gesamt</b>	<b>95,6</b>	<b>35,1</b>	<b>3,6</b>	<b>105,5</b>	<b>41,0</b>	<b>6,8</b>

Konzern-Lagebericht

Bericht des Aufsichtsrates

Konzern-Bilanz

Konzern-Gewinn-  
und Verlustrechnung**[26]** Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2003 sind keine wesentlichen Ereignisse aufgetreten.

**[27]** Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Die Nemetschek AG hat mit der Concentra GmbH & Co KG (Kommanditisten: ehemalige Aufsichtsratsmitglieder Dr. Ralf Nemetschek sowie Alexander Nemetschek) im Jahr 2000 einen Mietvertrag über Büroflächen abgeschlossen. Die Restlaufzeit des Vertrages beläuft sich auf 7 Jahre. Es ergibt sich aus dem Vertrag eine Nettomiete von 2,4 Mio. EUR jährlich.

Der Konzern führt mit assoziierten Unternehmen Transaktionen durch. Diese sind Teil der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und werden wie unter Fremden Dritten gehandhabt. Zu den wesentlichen Transaktionen zählt der Lizenz-einkauf in Höhe von unter 0,1 Mio. EUR.

In der Bilanz sind folgende Beträge, die aus Transaktionen mit assoziierten Unternehmen stammen, enthalten:

Angaben in Mio. €	2003	2002
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände	0,1	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	0,0	0,0

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2003 betragen insgesamt 0,6 Mio. EUR. (Vorjahr: 1,2 Mio. EUR)

Die Vergütungen für die Aufsichtsratsmitglieder belaufen sich auf 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,1 Mio. EUR).

**[28]** Datum der Veröffentlichung

Der Konzernabschluss wird am 12. März 2004 zur Veröffentlichung freigegeben (Tag der Freigabe zur Vorlage an den Aufsichtsrat durch das Management).

Konzern-Kapitalflussrechnung	Veränderung des Konzern-Eigenkapitals	Bestätigungsvermerk	Jahresabschluss der Nemetschek AG
<p><b>Aufsichtsrat</b></p> <p>Herr Kurt Dobitsch (Dipl.-Ingenieur, tätig als selbständiger Unternehmer) Vorsitzender Mitgliedschaften in Aufsichtsräten:  <input type="checkbox"/> United Internet AG (Vorsitzender)  <input type="checkbox"/> Bechtle AG  <input type="checkbox"/> DocuWare AG  <input type="checkbox"/> 1 &amp; 1 Internet AG  <input type="checkbox"/> Twenty4help AG  <input type="checkbox"/> R &amp; S AG</p> <p>Herr Prof. Georg Nemetschek (Dipl.-Ingenieur, tätig als selbständiger Unternehmer) Stellvertretender Vorsitzender</p> <p>Herr Rüdiger Herzog (Volljurist, tätig als Vorstand) Mitglied ab 29.07.2003</p> <p>Herr Dr. Ralf Nemetschek (Dipl.-Physiker) Mitglied bis 29.07.2003</p> <p>Herr Dr. Jürgen Peters (Rechtsanwalt und Steuerberater) Mitglied bis 14.10.2003 Mitgliedschaften in Aufsichtsräten:  <input type="checkbox"/> AVITAG AG</p>		<p><b>Vorstand</b></p> <p>Herr Gerhard Weiß (Dipl.-Betriebswirt) Vorsitzender Mitgliedschaften in Aufsichtsräten:  <input type="checkbox"/> NEMETSCHKEK Slovensko s.r.o.  <input type="checkbox"/> Nemetschek Bausoftware GmbH</p> <p>Herr Uwe Wassermann (Dipl.-Ingenieur) Mitgliedschaften in Aufsichtsräten:  <input type="checkbox"/> NEMETSCHKEK NORTH AMERICA Inc.  <input type="checkbox"/> Nemetschek Fides &amp; Partner AG  <input type="checkbox"/> Nemetschek Bausoftware GmbH</p> <p>München, 12. März 2004</p> <p>Nemetschek Aktiengesellschaft</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;"> <div style="text-align: center;">   Gerhard Weiß </div> <div style="text-align: center;">   Uwe Wassermann </div> </div>	<p>[29] Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats und Vorstands der Gesellschaft</p>

## Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

für die Zeit vom 01. Januar 2003 bis zum 31. Dezember 2003

### Entwicklung der Anschaffungs-/Herstellungskosten

Angaben in Tausend €	Stand 01.01.03	Kursdifferenzen	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.03
<b>I. Immaterielle Vermögenswerte</b>					
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	9.412	- 39	915	27	10.261
Selbst erstellte Software	3.972	0	0	184	3.788
Geschäfts- oder Firmenwert	75.334	- 3.573	1.686	595	72.852
	<b>88.718</b>	<b>- 3.612</b>	<b>2.601</b>	<b>806</b>	<b>86.901</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
Grundstücke und Bauten	1.122	0	0	0	1.122
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.801	- 263	969	1.239	15.268
	<b>16.923</b>	<b>- 263</b>	<b>969</b>	<b>1.239</b>	<b>16.390</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
Anteile an assoziierten Unternehmen	10.818	0	33	417	10.434
	<b>10.818</b>	<b>0</b>	<b>33</b>	<b>417</b>	<b>10.434</b>
<b>Gesamt Konzern-Anlagevermögen</b>	<b>116.459</b>	<b>- 3.875</b>	<b>3.603</b>	<b>2.462</b>	<b>113.725</b>

Konzern-Kapitalflussrechnung	Veränderung des Konzern-Eigenkapitals		Bestätigungsvermerk	Jahresabschluss der Nemetschek AG
------------------------------	---------------------------------------	--	---------------------	-----------------------------------

## Entwicklung der aufgelaufenen Abschreibungen

Stand 01.01.03	Kursdifferenzen	Abschreibungen	Zuschreibung Equity-Methode	Abgänge	Stand 31.12.03	Stand 31.12.03	Stand 31.12.02
4.842	- 23	1.945	0	25	6.739	3.522	4.570
2.240	0	757	0	184	2.813	975	1.732
45.901	- 2.445	3.286	0	298	46.444	26.408	29.433
<b>52.983</b>	<b>- 2.468</b>	<b>5.988</b>	<b>0</b>	<b>507</b>	<b>55.996</b>	<b>30.905</b>	<b>35.735</b>
493	0	23	0	0	516	606	629
11.173	- 187	1.891	0	1.152	11.725	3.543	4.628
<b>11.666</b>	<b>- 187</b>	<b>1.914</b>	<b>0</b>	<b>1.152</b>	<b>12.241</b>	<b>4.149</b>	<b>5.257</b>
10.808	0	7	289	417	10.109	325	10
<b>10.808</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>289</b>	<b>417</b>	<b>10.109</b>	<b>325</b>	<b>10</b>
<b>75.457</b>	<b>- 2.655</b>	<b>7.909</b>	<b>289</b>	<b>2.076</b>	<b>78.346</b>	<b>35.379</b>	<b>41.002</b>

## Restbuchwerte

## Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der Nemetschek Aktiengesellschaft, München, aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den International Financial Reporting Standards (IFRS) entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den IFRS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den von dem Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2003 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.

München, 12. März 2004

Ernst & Young AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marxer  
Wirtschaftsprüfer

Fuchs  
Wirtschaftsprüferin

Konzern-  
Kapitalflussrechnung

Veränderung des  
Konzern-Eigenkapitals

Konzern-Anhang

Jahresabschluss der  
Nemetschek AG

Bilanz

62

Gewinn- und Verlustrechnung

64

# Jahresabschluss der Nemetschek AG

## Bilanz Nemetschek Aktiengesellschaft

zum 31. Dezember 2003 und zum 31. Dezember 2002

Aktiva	Angaben in €	31.12.2003	31.12.2002
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		37.507,00	2.470.377,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert		0,00	550.962,00
		<b>37.507,00</b>	<b>3.021.339,00</b>
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Mietereinbauten		1.204.719,00	1.493.731,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		151.670,00	1.274.753,00
		<b>1.356.389,00</b>	<b>2.768.484,00</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		40.654.924,88	35.671.090,88
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		10.143.878,25	1.672.740,04
3. Beteiligungen		35.725,84	10.225,84
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		27.256,00	35.121,29
		<b>50.861.784,97</b>	<b>37.389.178,05</b>
		<b>52.255.680,97</b>	<b>43.179.001,05</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
Waren		0,00	130.149,36
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		23.290,60	5.007.430,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		3.520.154,62	3.799.288,60
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		408,84	17.060,47
4. Sonstige Vermögensgegenstände		635.243,02	757.157,70
		<b>4.179.097,08</b>	<b>9.580.936,77</b>
<b>III. Wertpapiere</b>			
Eigene Anteile		60.540,59	16.381,75
<b>IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>			
		10.654.417,71	11.820.858,83
		<b>14.894.055,38</b>	<b>21.548.326,71</b>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>			
		13.820,64	888.625,94
		<b>67.163.556,99</b>	<b>65.615.953,70</b>

Konzern-  
KapitalflussrechnungVeränderung des  
Konzern-Eigenkapitals

Konzern-Anhang

Bestätigungsvermerk

Passiva	Angaben in €	31.12.2003	31.12.2002
<b>A. EIGENKAPITAL</b>			
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b> (Bedingtes Kapital 850.000,00 EUR [Vorjahr: 766.000,00 EUR])		9.625.000,00	9.625.000,00
<b>II. Kapitalrücklage</b>		50.161.451,47	98.931.594,57
<b>III. Gewinnrücklagen</b>			
1. Gesetzliche Rücklage		0,00	1.449,51
2. Rücklage für eigene Anteile		60.540,59	16.381,75
3. Andere Gewinnrücklagen		3.579.043,17	3.579.043,17
		<b>3.639.583,76</b>	<b>3.596.874,43</b>
<b>IV. Bilanzverlust</b>		0,00	-61.023.179,51
<b>GESAMT EIGENKAPITAL</b>		<b>63.426.035,23</b>	<b>51.130.289,49</b>
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		0,00	359.857,00
2. Sonstige Rückstellungen		2.035.615,00	6.577.761,76
<b>GESAMT RÜCKSTELLUNGEN</b>		<b>2.035.615,00</b>	<b>6.937.618,76</b>
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		176.703,50	1.222.652,11
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		25.000,00	30.700,90
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00	11.371,59
4. Sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern: 919.574,44 EUR (Vorjahr: 1.076.527,53 EUR) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 14.025,92 EUR (Vorjahr: 529.809,30 EUR)		1.500.203,26	3.718.164,25
<b>GESAMT VERBINDLICHKEITEN</b>		<b>1.701.906,76</b>	<b>4.982.888,85</b>
<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		0,00	2.565.156,60
		<b>67.163.556,99</b>	<b>65.615.953,70</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung Nemetschek Aktiengesellschaft

für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2003 und 2002

Angaben in €	01.01.-31.12.2003	01.01.-31.12.2002
1. Umsatzerlöse	2.645.916,83	41.391.845,90
2. Sonstige betriebliche Erträge	3.336.799,42	3.007.070,63
<b>Betriebliche Erträge</b>	<b>5.982.716,25</b>	<b>44.398.916,53</b>
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Waren	0,00	-1.551.600,26
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00	-2.222.954,95
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.281.144,03	-22.137.702,46
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung; davon für Altersversorgung: 4.848,12 EUR (Vorjahr: 94.469,44 EUR)	-269.379,42	-2.984.820,86
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-349.052,52	-2.195.802,90
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.485.870,59	-22.432.162,66
<b>Betriebliche Aufwendungen</b>	<b>-7.385.446,56</b>	<b>-53.525.044,09</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-1.402.730,31</b>	<b>-9.126.127,56</b>
7. Erträge aus Beteiligungen; davon aus verbundenen Unternehmen: 1.939.528,21 EUR (Vorjahr: 2.249.228,72 EUR)	1.939.528,21	2.249.228,72
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens; davon aus verbundenen Unternehmen: 471.934,45 EUR (Vorjahr: 142.033,63 EUR)	482.696,07	194.159,95
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	885.061,40	193.316,85
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge; davon aus verbundenen Unternehmen: 8.612,69 EUR (Vorjahr: 40.707,42 EUR)	314.797,42	633.674,14
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	-4.942.341,51
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-303.781,06	-113.281,27
13. Aufwendungen aus Beteiligungen; davon aus verbundenen Unternehmen: 372.870,35 EUR (Vorjahr: 0 EUR)	-372.870,35	0,00
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen; davon aus verbundenen Unternehmen: 201,25 EUR (Vorjahr: 375,61 EUR)	-92.941,94	-10.406,93
<b>15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.449.759,44</b>	<b>-10.921.777,61</b>
16. Außerordentliche Erträge	10.800.000,00	0,00
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	45.800,18	-52.704,72
18. Sonstige Steuern	186,12	-792,87
<b>19. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag</b>	<b>12.295.745,74</b>	<b>-10.975.275,20</b>
20. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-61.023.179,51	-50.092.063,15
21. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	48.770.143,10	0,00
22. Entnahmen aus Gewinnrücklagen aus der Rücklage für eigene Anteile	-44.158,84	44.158,84
23. Entnahmen aus der gesetzlichen Rücklage	1.449,51	0,00
<b>24. Bilanzverlust</b>	<b>0,00</b>	<b>-61.023.179,51</b>

**Impressum**

Copyright 2004  
Nemetschek AG, München

**Konzeption und Redaktion**

Dr. Bettina Hierath  
Richard Höll  
(Nemetschek AG)

**Konzeption und Gestaltung**

FIRST RABBIT GmbH, Köln

**Fotonachweis**

Seite 8: Andreas Paschka  
Seite 9: James Hardy

---

Nemetschek AG  
Konrad-Zuse-Platz 1  
81829 München  
Deutschland  
Tel.: +49 (0) 89-9 27 93-0  
Fax: +49 (0) 89-9 27 93-52 00  
[www.nemetschek.de](http://www.nemetschek.de)

---